



2013/14
Bludenz

Die Bergrettung

Förderer... mit Sicherheit! **VORARLBERG**



Förderer profitieren mit Sicherheit...

ALPINE POW(D)ER

... da will ich hin!

* that's where I want to go!



Skischule Klostertal
Christian Melmer
6752 Dalaas
Tel: 05582 / 788
Fax: 05585 / 20155
office@skischule-klostertal.at
www.skischule-klostertal.at

... we offer you that extra bit of skill, knowledge and technical edge, with fun and entertainment at a high level. Come and spend some time with us in the magnificent mountains.

... wir können Ihnen mit Spaß und Unterhaltung auf hohem Niveau immer noch etwas mehr Können, mehr Wissen und die neuesten Techniken bieten. Verbringen Sie mit uns gemeinsam Zeit in der wunderschönen Bergwelt.

ÖAMTC FLUGRETTUNG

Lebensrettung
ist Teamarbeit.



www.oamtc.at/flugrettung



Mag. Markus Wallner | Landeshauptmann



Vorarlberg verfügt über starke regionale Sicherheitsstrukturen, die sich in zahlreichen Situationen als äußerst zuverlässig und leistungsstark bewährt haben.

Im Ernstfall arbeiten die einzelnen Hilfs- und Rettungsorganisationen eng zusammen. Das Zusammenspiel wird laufend trainiert und weiter optimiert. Unverzichtbarer Bestandteil in diesem Sicherheitsgefüge ist die Vorarlberger Landesgruppe des Österreichischen Bergrettungsdienstes. Mehr als 1.250 freiwillige Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sind in der Vorarlberger Bergrettung organisiert. Jahr für Jahr leisten sie mit großer Begeisterung unzählige Einsatzstunden.

Eindrucksvoll sind die beachtliche Professionalität und Motivation, mit der die gut ausgebildeten Frauen und Männer ihre Aufgaben wahrnehmen. Ihr Einsatz dient der Sicherheit, nicht nur für die Vorarlberger Bevölkerung, sondern auch für die vielen Gäste, die

Vorarlberg jedes Jahr besuchen. Rund um die Uhr stehen die Freiwilligen zur Rettung von Menschenleben bei Bergunfällen und zur Unterstützung in Katastrophensituationen bereit. Dementsprechend ausgeprägt ist das Vertrauen in die hohe Leistungsfähigkeit der Bergretterinnen und Bergretter in Vorarlberg.

Das Land wird seiner Verantwortung auch weiter nachkommen und die Landesgruppe nach Kräften unterstützen. Allen Mitgliedern der Vorarlberger Bergrettung danke ich im Namen des Landes für den unverzichtbaren Dienst, den sie leisten, ganz herzlich. Dank gebührt zudem all jenen, die mit einem Beitrag die Bergrettung unterstützen. ■

Mag. Markus Wallner



Gemeindeamt St. Anton im Montafon

A-6671 St. Anton i. M., Hnr. 124
Tel. +43 (0) 5552 67191, Fax +43 (0) 5552 67191-9
E-Mail: gemeinde@st.anton.i.m.cnw.at
Homepage: www.sankt-anton-im-montafon.at



Die kleine Ortschaft St. Anton i. M. liegt am Eingang des Tales Montafon. Der Ort ist auf Grund seiner südexponierten Lage sehr sonnig und befindet sich in waldreicher Umgebung mit gesunder Luft. St. Anton im Montafon wird sowohl im Winter als auch im Sommer als ruhiger und erholssamer Urlaubsort geschätzt. Besonders empfehlenswert ist unser Ort für Familien. Im Umkreis von 2 – 6 km gibt es praktisch alles, was zum Aktivurlaub im Winter wie auch im Sommer anregt.



Ihr Spezialist für
Aufzüge
Schiebetüren
Reparaturen
Wartung

Vorarlberg/Tirol
Othmar Vonbank
St. Nikolaus 2, Innerbratz
Telefon: 0664 4324373
E-Mail: office@dvtechnik.at
www.dvtechnik.at



**Heizung • Sanitäre • Bädersanierung
Wellness • Solar**

Günter Wachter

Innergantweg 60 · A-6791 Gortipohl

Tel.: 05557/2230

Mobil: 0664/3077493

e-mail: info@ibh.at · Internet: www.ibh.at



GEMEINDEAMT LORÜNS

**unterstützt die
Bergrettung**

A-6700 LORÜNS
Telefon (0 55 52) 6 23 39
Telefax (0 55 52) 6 23 39-24
E-mail: gemeinde@loruens.at



ServiceStation

Markus Loretz



Reifen – Batteriedienst

SB-Waschanlage Einkaufen

von 6.30 – 21.00 Uhr 100 m² Shop

A-6780 Schruns, Bahnhofstr. 21, Telefon: 05556/72 4 70

Fax: 05556/72 4 70-4, email: eni@speed.at

Gebhard Barbisch | Landesleiter



In den letzten 12 Monaten haben unsere mehr als 1.200 Ehrenamtlichen in den 31 Ortsstellen in Vorarlberg wieder in vielen Übungen und Einsätzen bewiesen, dass sich die geborgenen Personen und auch die Verantwortlichen der Vorarlberger Bergrettung auf sie verlassen können.

Die Gründe dafür, dass die Hilfe unserer bodengebundenen Einsatzkräfte oder unserer Hubschrauber benötigt wird, sind vielfältig. In vielen Fällen ist es schlicht und einfach ein größeres oder kleineres Unglück, eine Unvorsichtigkeit oder eine Fehlentscheidung. Doch die Frage nach dem Warum kommt erst viel später, nämlich dann, wenn wir versuchen die Unfälle zu analysieren und in Folge unsere Präventionsmaßnahmen zur Verhütung von Bergunfällen richtig steuern. Als erstes steht immer die Hilfe, der Dienst an der bzw. dem Verunglückten im Vordergrund. Unser Bemühen ist es, allen Verunglückten gleichwertig zu helfen. Eine Unterscheidung und Wertung hinsichtlich Unfallursache betroffener Person etc. steht uns nicht zu.

Manchmal setzt uns aber die Natur auch Grenzen und diese dürfen nicht - auch nicht von uns - überschritten werden. Zu groß wäre das Risiko für uns Retter aber gleichzeitig auch für diejenigen, die unsere Hilfe benötigen.

Dann heißt es warten und sich in Geduld zu üben, bis sich die Verhältnisse bessern oder andere Lösungen gefunden werden können.

Mit den Grenzen, die uns die Natur setzt, können und müssen wir leben. Diese sind gegeben und können von uns weder verändert noch beeinflusst werden. Ärgerlicher sind jene Grenzen die von Normungsinstituten und anderen Gemeinschaf-

ten in Österreich aber auch in der EU vorgegeben werden. Nicht selten sind diese Grenzen fachlich nicht nachvollziehbar und scheinen des Öfteren geschäftlicher Interessen von verschiedenen Firmen zu dienen. Hier gegenzusteuern ist nicht einfach und sehr zeitaufwendig. Gerade diese vielen Stunden würden die verantwortlichen Funktionäre lieber in die Bergrettungsausbildung investieren. Uns Bergretterinnen und Bergretter unterscheidet vielleicht etwas ganz wichtiges von anderen Institutionen. Wir retten und helfen mit denselben Gerätschaften und Techniken, denen wir auch selber unser Leben anvertrauen - und da wissen wir sehr wohl was wir tun. Wir wollen ja alle selber wieder gesund nach Hause kommen.

In der Hoffnung, dass diese Entwicklungen vor allem von der Politik wieder entscheidend zurückgedrängt werden, schauen wir aber zuversichtlich in die Zukunft. In eine Zukunft, in der Ihr Fördererbeitrag doch ein wichtiger Anteil an unserer Finanzierung ist. Ich möchte Ihnen daher im Namen aller Vorarlberger Bergretterinnen und Bergretter für Ihre Unterstützung recht herzlich danken.

Wir allen wünschen Ihnen ein gutes und unfallfreies Bergjahr - möge es reich an Erfahrungen und Erlebnissen sein.

Gebhard Barbisch



Dr. Lothar Bereuter

Facharzt für Kinder- und Jugendheilkunde

Ordinationsgemeinschaft mit Dr. Jochum:
Walserweg 12
A-6700 Bludenz
T +43 (0)5552 / 603 2900
office@kinderarzt-bereuter.at

Zweitordination:
Ausserlitzstr. 71
A-6780 Schruns



Freizeitpark Mountain Beach

Gaschurn - Montafon
www.mountainbeach.at



für Wohnen und Arbeiten in Harmonie

MARTIN
DUENSER

TISCHLEREI · MÖBELBAU · SCHLAFBERATUNG

A-6752 Wald a. Arlberg 98 · Tel. 05585/7258 · Fax 7258-4
www.tischlerei-duenser.at · info@tischlerei-duenser.at



- kochen
- wohnen
- schlafen
- baden
- leben

zumZimmer



Die Bergrettung

Franz Lindenberg

Präsident des Österreichischen Bergrettungsdienstes



Alpine Könner & Crocs-Träger

Den Rekordwert von 9,7 Millionen Gästeankünften errechnete die Statistik Austria für Mai bis Juli 2013. Vergessen der verregnete Sommerbeginn und das Hochwasser.

Wir blicken auf einen Rekordsommer zurück. Soweit, so positiv für die Tourismuswirtschaft. Leider gibt es auch eine Kehrseite der Medaille: Immer mehr Unfälle in den Bergen halten die rund 13.000 Bergretterinnen und Bergretter Österreichs auf Trab – Paragleiter-Abstürze, verunglückte Wanderer, schwierige Bergungen aus Klettersteigen, Suchaktionen.

Die Ursachen, warum Menschen in den Bergen in Not geraten, sind mannigfach. Selbstüberschätzung oder falsche Einschätzung der Gegebenheiten stehen immer noch an der Spitze der Statistik, es folgen Müdigkeit und Stolpern. Es gibt immer noch ein paar Halbschuh-Touristen – heuer mit Crocs oder Sandalen besohlt –, aber auch absolute Experten, die abstürzen.

Bergretterinnen und Bergretter fragen nicht nach dem „Warum“. Legendär ist ihr enormes Engagement. Sie retten und bergen. Dazu ist es wichtig, gut und umfassend ausgebildet zu sein. Heutzutage ist das nicht mehr so einfach, denn der Outdoor-Sport umfasst viele Spielarten. Bergrettungsmitglieder müssen in allen alpinen Varianten perfekt ausgebildet sein. Das braucht viele hundert Stunden an Ausbildung und Übung sowie eine ausgezeichnete Koordination mit anderen Einsatzkräften. Ausbildung, Ausrüstung und modernstes Gerät kosten viel Geld, sichern aber eine optimale Einsatzfähigkeit im Ernstfall. ■

Franz Lindenberg



Freizeitaktivitäten in der Natur und in den Bergen boomen was neue Herausforderungen an die Bergrettung stellt



Ob wandern, klettern, Bergsteigen, Canyonig, Skitouren... kaum eine Variante, die sich nicht zunehmender Beliebtheit erfreut. Ein Umstand, der für die Bergrettungs-Mannschaften einerseits erfreulich ist, aber auch für neue Herausforderungen sorgt.

Unfallverhütung (Prävention) im alpinen Gelände ist eines der Anliegen der Bergrettung. Seit Jahren fließt das Know-How der Bergrettung in Sicherheits- und Präventionskampagnen ein. Ein wichtiger Partner in der Umsetzung der Kurse und Veranstaltungen ist dabei die Initiative „Sicheres Vorarlberg“.

Kontinuierliche Aus- und Weiterbildung ist ein Muss für professionelle Leistungen

Berretterinnen und Bergretter sind nicht nur bei Einsätzen aktiv. Viele ehrenamtliche Stunden werden für Aus- und Weiterbildung geopfert um im Ernstfall eine rasche Hilfe für Verunglückte gewährleisten zu können. Professionalität, welche nicht nur den Bergenden zugutekommt, sondern auch ein wichtiger Sicherheitsaspekt für die Einsatzkräfte darstellt. Durch Kurse, Übungen und Aktivitäten, werden BergretterInnen auf verschiedene und schwierige Situationen auch im Umgang mit modernster Einsatzmitteln vorbereitet. Die Ausbildung dient auch der Kameradschaftspflege und der Freude am eigenen Bergelebnis. Anders ausgedrückt „Bergrettung bedeutet höchste Kameradschaft in den Bergen“.

Man unterscheidet zwischen der **Ausbildung in der Ortsstelle** und verpflichtend sich, die **Kurse auf Landesebene** zu besuchen. Die Grundausbildung teilt sich in einen Winter-, Sommer- sowie Eiskurs. Eine erweiterte Ausbildung in Erster Hilfe ist von unseren BergretterInnen ebenso zu absolvieren.

Zusätzlich bietet der Bergrettungsdienst **individuelle Ausbildungen** an. Nach der Grundausbildung besteht die Möglichkeit eine Zusatzausbildung als Alpin- oder Canyoningausbildner, als Flugretter, als Hundeführer oder als Alpin- und Notfallsanitäter zu machen. Die Kombination und Vielfalt der Ausbildung zeigt, dass unsere BergretterInnen nicht nur am Berg bei schwierigsten Bedingungen jede Situation beherrschen, sondern auch extremen Aufgaben in Wildwasser oder bei technischen Einsätzen mit der Feuerwehr gewachsen sind.

Die Hütte im Montafon – von Latschau aus oder über den Golm in ca. 2 Stunden leicht zu erreichen.
Auf Ihren Besuch freuen sich **Familie Andrea und Thomas Beck mit Mitarbeiter**.



(DAV) 1744 m

A-6774 Tschagguns

Telefon: 0664/50 33 456, www.members.aon.at/lindauerhuette

Lindauerhütte

Vergelt's Gott

Ein großes Danke schön gilt aller mit uns arbeitenden und im Einsatz tätigen Blaulicht-Organisation. Das Rote Kreuz, das Kriseninterventionsteam, die Feuerwehr, der Wasserrettung sowie dem BMI, die wertvolle Partner der Bergrettung im Einsatz und bei Schulungen darstellen.

Mein abschließender Dank gilt auch allen unseren Förderer und Gönner, die es durch ihre Unterstützung der Bergrettung ermöglichen, Ausrüstung und moderne Einsatzmittel anzuschaffen und somit den Standard eines professionellen Rettungsdienstes zu halten.

Wolfgang Bartl
Landesleiter Stv., Landesausbildungsleiter



- FLIESEN
- ▲ MOSAIK
- NATURSTEIN
- ◆ HANDEL
VERLEGUNG

bad 2000

b a d 2 0 0 0 G m b H
Bundesstr. 5 · A-6714 NÜZIDERS
Tel. 0 55 52/633 91-0 · www.bad2000.at

berge sparen
brandnertal



Vergelt's Gott

für die stets gute Zusammenarbeit!

Das Team der Bergbahnen Brandnertal

www.brandnertal.at

T G U

Metall & Maschinenbau GmbH

*...für kleine und große
Wünsche aus Metall !*

www.tgu-metall.at

A-6700 Bludenz, Alfenzstraße 9b

Tel. +43 (0)5552/28738

Mobil-Tel. 0664/1921664

Fax +43 (0)5552/28049

e-mail: tschol.guntram@vol.at

Retten, helfen und bergen sind die Hauptaufgaben der Bergrettung



Mit dem Leitsatz retten, helfen und bergen hat sich die Bergrettung schon vor vielen Jahren einen Leitsatz auferlegt, welcher auch heute noch Gültigkeit hat. Speziell bei großen bzw. medienwirksamen Einsätzen wird von der Bergrettung oft erwartet Situationen im Nachhinein zu be- bzw. zu verurteilen. Eine Aufgabe die mit Sicherheit nicht zu unserem Aufgabenspektrum zählt. Auch wenn die Versuchung speziell bei vermeintlich fahrlässig herbeigeführten Unfällen groß ist, so ist es für jeden Bergretter wichtig bei öffentlichen Auskünften sich auf die Fakten der Bergrettungsarbeit zu konzentrieren. Ich bin stolz darauf, dass diese Vorgehensweise in den vergangenen Jahren von unseren Mitgliedern so gut eingehalten wurde und auch in Zukunft sicher gut funktionieren wird.

In den vergangenen Jahren hat sich die Bergrettung sehr stark weiter entwickelt. Es haben sich ebenso große Herausforderungen an die hauptamtlichen MitarbeiterInnen ergeben, wie auch an die Mitglieder der Landesleitung und des geschäftsführenden Vorstandes. Durch die – sehr gut organisierte und vorbereitete – Einbindung der Flugrettung in die Agenden der Bergrettung sind die organisatorischen und finanziellen Herausforderungen und Dimensionen deutlich gestiegen. Viele Bereiche haben sich zusätzlich in den letzten Jahren verändert. Wir haben deshalb

im Vorstand entschieden die organisatorischen Strukturen der Bergrettung einer genauen Betrachtung zu unterziehen und unter Einbindung der verschiedensten Vertreter unserer Organisation diese Strukturen - wo notwendig – weiter zu entwickeln bzw. an zu passen. Ein mit Sicherheit sehr spannender Prozess, welcher uns im kommenden Jahr zusätzlich fordern wird.

Neben der neuen Herausforderung durch die Neustrukturierung Flugrettung haben auch im Jahr 2013 unsere ehrenamtlichen Mitglieder in allen Bereichen hervorragende Arbeit geleistet. Die vielen geleisteten Einsätze sind mit Sicherheit der Hauptgrund für das positive Ansehen der Bergrettung in der Bevölkerung. Mit Werbung, Marketing oder Inseraten könnte nie derselbe Effekt erzielt werden, wie durch die Abwicklung und Darstellung der Einsätze durch unsere ehrenamtlichen Mitglieder.

Ein herzliches Dankeschön darf ich an dieser Stelle der Politik und der Wirtschaft in unserem Land aussprechen. Beide Seiten unterstützen uns finanziell und ideell. Von Seiten der Wirtschaft ist insbesondere die Bereitstellung der Arbeitskräfte für Einsätze und die finanzielle Unterstützung bei Großinvestitionen zu erwähnen. Politisch wissen wir mit dem Rettungsfonds ein System hinter uns, dass uns Gestaltungsspielraum lässt und zusätzlich erfahren wir bei speziellen Anliegen eine große politische Offenheit für unsere Anliegen.

Ein großes Dankeschön gilt an dieser Stelle auch der Geschäftsstelle und den Mitgliedern der Landesleitung. Alle tragen einen sehr erheblichen Teil dazu bei, dass die Bergrettung ohne Zweifel zu einer der angesehensten Organisationen in Vorarlberg zählen.

Mit großem Engagement hat die Bergrettung das Jahr 2013 und die in diesem Jahr in allen Bereichen gestellten Aufgaben bewältigt. Ebenso werden wir alle es hoffentlich auch im kommenden Jahr halten. Mit den besten Grüßen für ein gesundes, umfallfreies und erfolgreiches neues Jahr und einem kräftigen Berg Heil

*Matthias Marxgut
Landesleiterstellvertreter, Öffentlichkeitsreferent*



Rund um die Uhr, 365 Tage im Jahr für Sie im Einsatz



Wer in den Bergen oder auf der Piste einen Unfall hat, sich verletzt oder ohne fremde Hilfe nicht mehr weiterkommt, kann sich auf die Bergrettung verlassen. 24 Stunden am Tag, 365 Tage im Jahr sind über 1.270 ehrenamtliche, bestens ausgebildete BergretterInnen in ganz Vorarlberg - mit 31 Ortsstellen und 2 Flugrettungsstützpunkten - bereit, Ihnen bei zu helfen.

Auch wenn alle KameradenInnen ehrenamtlich arbeiten, erfordern eine fundierte Ausbildung und modernste Ausrüstung einen hohen finanziellen Einsatz. Dieser wird durch den ständig steigenden Anspruch der Gesetzgebung, den hohen Anfor-

derungen in technischer, organisatorischer, medizinischer wie auch bürokratischer Hinsicht nicht weniger. Durch den Rettungsfonds des Landes Vorarlberg ist eine solide Grundfinanzierung gegeben, allerdings stehen uns für die Erfüllung unserer Aufgaben die öffentlichen Mittel nur begrenzt zur Verfügung.

So sind wir alle Jahre wieder angehalten, den Anteil der Eigenfinanzierung zu steigern. Neben der Verrechnung der Bergekosten, die laut Vorarlberger Rettungsgesetz im Sinne des Verursacherprinzips an den Patienten weiterverrechnet werden, trägt die Fördereraktion mit der Bergekostenvorsorge einen nennenswerten Beitrag zu unserem Gesamtbudget bei. Im letzten Jahr konnten wir erfreulicherweise wieder eine Steigerung unserer Förderermitglieder verzeichnen.

Betrieb und Organisation der Flugrettung

Das Land Vorarlberg hat die Organisation und den Betrieb der Flugrettung im Jahr 2011 der Vorarlberger Bergrettung übertragen. Um dieser Aufgabenstellung gerecht zu werden, betreibt die Bergrettung die zwei Notarzthubschrauber Christophorus 8 (Ganzjahresbetrieb am Stützpunkt Nenzing/Galina) und Gallus 1 (Wintersaison am Stützpunkt Zürs). Ein funktionierendes Flugrettungssystem für die heimische Bevölkerung und auch unseren zahlreichen Gästen aus dem In- und Ausland ist damit gesichert.

GENUSS- & WOHLFÜHLMOMENTE in der TRAUBE BRAZ

Die TRAUBE BRAZ am Eingang zum Klostertal ist eine gelungene Kombination von gelebter Tradition und zeitgemäßem Komfort.

In jahrhundertealten Stuben saisonale Spezialitäten mit frischen, regionalen Produkten genießen und sich aus der gut sortierten Auswahl an Weinen verwöhnen lassen.

Entspannen im großzügigen Wellnessbereich Alpen.Spa - Hallenbad mit kombiniertem Außenbecken, Saunalandschaft und Beauty-Abteilung.

TRAUBE BRAZ**** Alpen.Spa.Golf.Hotel

Familie Lorünser | Klostertalerstr. 12 | 6751 Braz bei Bludenz
T +43 (0)5552 28103 | office@traubebraz.at | www.traubebraz.at



Aufgrund der Einbindung der Flugrettung in unsere Rettungsorganisation und neuer sozialversicherungsmäßiger Erkenntnisse, musste die Anstellung der Flugrettungsärzte neu verhandelt und organisiert werden. Die Anzahl der angemeldeten Dienstnehmer ist somit von 3 Mitarbeitern in der Geschäftsstelle und 14 Flugrettern auf zusätzliche 30 Notärzte gestiegen. Dies hat auch spürbare Auswirkungen auf den Arbeitsanfall und die Organisation in der Geschäftsstelle.

Bergnot - verletzt, unverletzt, verirrt? Förderer profitieren mit Sicherheit

Bergekosten bei Freizeit- und Alpinunfällen können teuer werden, besonders wenn ein Notarshubschrauber zum Einsatz kommt oder längere Suchaktionen notwendig werden. Die Kosten einer Bergung werden nicht immer vollständig von Ihrer Zusatzversicherung gedeckt. Jeder Einsatz im alpinen Gelände ist kostenpflichtig.

Ein Schi-/Wanderunfall, Kreislaufprobleme oder Erschöpfung reichen oft schon aus, dass finanzielle Zusatzkosten auf Sie zukommen. Man muss kein Extremalpinist sein, um von der Bergrettung geborgen zu werden.

Um gegen allfällige finanzielle Belastungen abgesichert zu sein, bietet die Bergrettung die Bergekostenversorgung mit einem umfassenden Schutz zu einem unerreicht niedrigen Preis an. Um nur EUR 22,- sind Sie und Ihre Familienmitglieder (Kinder bis zur Volljährigkeit) ein ganzes Jahr versichert. Gedeckt sind Such- und Bergekosten der Boden- und Flugrettung aus Berg- oder Wassernot (auch unverletzt) bis zu einem Höchstbetrag von € 15.000,- pro Person und das weltweit. Weiteres sind Hilfeleistungen auf Pisten und bei Flugsportarten (keine Rückholkosten) inkludiert.

Steh't's bemüht und zur Zufriedenheit unserer Fördermitglieder wickeln wir jährlich sehr viele Versicherungsfälle rasch und unbürokratisch ab. Mehr Informationen finden Sie unter

www.bergrettung-vorarlberg.at

Vergelt's Gott für Ihre Unterstützung

Ihnen, liebe Förderer und Gönner, danke ich im Namen der Bergrettung Vorarlberg für Ihre geschätzte Unterstützung durch Fördererbeiträge und Spenden und wünsche erholsame und unfallfreie Erlebnisse in unserer schönen Bergwelt. ■

Josef Reiner, Vorstand, Finanzreferent

noldis werkstatt

Reparatur | Service | Verkauf

Rasenmäher, Schneefräsen, Motorsensen, Motorsägen...

Arnold Büsch Außenböden 7, 6781 Bartholomäberg

Öffnungszeiten: Mo – Fr 8.00 – 12.00 und 13.00 – 18.00 Uhr
Sa 8.00 – 12.00 Uhr

office@noldis-werkstatt.at www.noldis-werkstatt.at

Tel + Fax
05556/72695

Personelle Veränderung in der Geschäftsstelle der Bergrettung

Nichts ist so stetig wie Veränderungen – das hat auch die Bergrettung zu Beginn des Jahres erfahren. Unser langjähriger Geschäftsstellenleiter Kurt Berthold hat sich entschlossen, neue berufliche Herausforderungen anzunehmen. Seine Nachfolge tritt Mag. Martin Burger an.



Kurt Berthold

Kurt hat nunmehr seit fast acht Jahren das Leben der Geschäftsstelle geprägt und ist uns allen immer engagiert zur Verfügung gestanden. Auch vor seiner Tätigkeit als Geschäftsstellenleiter war Kurt für die Bergrettung unermüdlich im Einsatz. Kurt war 15 Jahre - von 1988 bis 2003 Ortsstellenleiter in der Ortsstelle Klösterle und von 2003 bis 2008 Ortsstellenleiter-Stellvertreter. Von

1990 bis 1994 hatte er die Funktion des Landesausbildungsteilnehmers inne. Das Amt des Landesleiters kleidete Kurt von 1994 bis zum Jahr 2000. Für seine geschätzte Arbeit, seine hervorragenden Leistungen und sein Engagement gebühren ihm unser Dank und unsere Anerkennung.

Für die Ortsstelle Klösterle wird Kurt weiterhin ehrenamtlich im Einsatz sein und der Bergrettung somit erhalten bleiben.

Wir verlieren Kurt als Kollegen und Leiter der Geschäftsstelle nicht gerne, doch wissen wir auch, dass er seinem Tatendrang folgen muss. Für seinen weiteren Berufs- und Lebensweg alles Gute, viel Glück und weiterhin viel Erfolg.

„Kurt“ - komm stets gesund von deinen Einsätzen und Übungen nach Hause!

Mit Mag. Martin Burger, Mitglied der Ortsstelle Rankweil und Alpin- und Canyoningausbilder, konnten wir diese Funktion erfreulicherweise aus unseren eigenen Reihen nachbesetzen. Anfang August trat er seine neue Funktion als Geschäftsstellenleiter an.

Martin hat seine erste Zeit bei der Bergrettung in Oberösterreich verbracht. In Leonding besuchte er die HTL für EDV und Organisation. Anschließend hat er in Innsbruck internationale Wirtschaftswissenschaften mit den Schwerpunkten Finanzwirtschaft und Marketing studiert. Aus privaten Gründen ist er dann im Jahre 2003 nach Vorarlberg gekommen und hat sich in Rankweil niedergelassen, wo er auch der Ortsstelle beigetreten ist. Im Laufe der Zeit hat Martin bei der Bergrettung den Alpinausbildner und den Canyoningausbilder erworben und ist im Alpinausbildner-Kernteam aktiv mit dabei. Vor seiner neuen Funktion als Geschäftsstellenleiter der Bergrettung war Martin bei der Hypobank in Bregenz beschäftigt.

Wir freuen uns auf die gute Zusammenarbeit und wünschen Martin für die Zukunft in der Geschäftsstelle das Allerbeste. ■



Mag. Martin Burger

Marlen Salner
Geschäftsstelle

Geschäftsstelle

Sie haben Fragen?

Das Team in der Geschäftsstelle
ist gerne für Sie da.



Team der Geschäftsstelle (v.l.n.r.: Martin
Burger, Marlen Salner, Stefanie Kessler)

Österreichischer Bergrettungsdienst – Land Vorarlberg

Leusbündtweg 38 | 6800 Feldkirch

T +43 5522 3505 | F + 43 5522 3505-595

E office@bergrettung-vorarlberg.at

W bergrettung-vorarlberg.at

neyer

Elektroinstallationen
Elektrogeräte

Bahnhofstraße 9, 6700 Bludenz

Bremschlstraße 10, 6706 Bürs

Tel. 05552 / 6 22 68, Fax DW: 30

www.elektro-neyer.at

LAMM HÜTTA
Gaschurn
Hochmontafon

Albert Wachter
Tel. +43-(0)664-2069644
Sandra Winkler
Tel. +43-(0)664-2407078

Lamm Hütta
A-6793 Gaschurn
info@lammhuetta.at
www.lammhuetta.at

Gemeinde
Tschagguns



viglconsult

dipl.-ing.dr.techn. alois vigl ingenieurkonsulent f. bauwesen

tunnelbau - wasserbau batloggstr 52a 6780-schrungs/austria



Die Bergrettung

Flugrettung VORARLBERG

Die Vorarlberger Flugrettung darf auch heuer wieder auf ein unfallfreies und arbeitsintensives Jahr zurück blicken



Insgesamt starteten die beiden Notarzthubschrauber Christophorus 8 u. Gallus 1 im vergangenen Jahr zu 1100 Einsätzen. Die 45 speziell ausgebildeten Notärzte und Flugrettungssanitäter der Bergrettung sowie 6 Piloten vom ÖAMTC u. der Firma Wucher sorgten in Vorarlberg für eine flächendeckende notärztliche Versorgung aus der Luft. Im Detail fallen auf den Ganzjahresstützpunkt Christophorus 8 765 Einsätze und auf den nur in den Wintermonaten aktiven Gallus 1 345 Einsätze.

Christophorus 8 ▶ und Gallus 1



◀ Wobei 116 Personen mittel Bergetau aus unwegsamem Gelände geborgen werden mussten.

301 Einsätze waren für Arbeit, Verkehr, häusliche oder sonstige Notfällen erforderlich. Lediglich 31 Einsätze waren Fehleinsätze, oder Einsätze die wegen schlechtem Wetter abgebrochen wurden. 44 Personen mussten auf Grund schwerer Erkrankungen in Spezial Kliniken verlegt werden.



Stuben Bergbahnen
www.stuben.com

BÄRENLAND
 Das sagenhafte BÄRENLAND
 www.sonnenkopf.com

SONNENKOPF
 Das Familien-Skigebiet am Arlberg
www.sonnenkopf.com



▲ Libelle unterstützt die Bergrettung

Der Polizei Hubschrauber der Flugeinsatzstelle Hohenems hat im vergangen Jahr für die Bergrettung 117 Einsätze durchgeführt! In diesem Zug möchte ich mich bei der Crew der Fest Hohenems, recht herzlich bedanken.

Neue Flugretter

3 neue Flugretter wurden im Herbst in unser Team aufgenommen. Nach einem strengen Auswahlverfahren und einer sehr intensiver Ausbildung haben die Bergretter

- ▶ Schwarzel Jürgen Ortsstelle Lech
- ▶ Spiegel Daniel Ortsstelle Schoppernau
- ▶ Hilbrand Mark Ortsstelle Mittelberg

die HCM Abschlussprüfung im November mit ausgezeichnetem Erfolg bestanden.

Leider ausgeschieden aus unserer Crew

▶ Dr. Folie Reinhard

Von 2003 bis 2008 leitender Notarzt am Christophorus 8.
693 Einsätze in den 19 Jahren in seiner Tätigkeit als Notarzt.

▶ Dr. Zoll Dolfi

17 Jahre als Notarzt in der Flugrettung, davon von 2008 bis 2011 als leitender Notarzt am Stützpunkt Nenzing/Galina.
564 Einsätze

▶ **Dr. Linzmeier Hedwig**
13 Jahren als Notärztin beim C8 u. G1.
261 Einsätze.

▶ **Dr. Riezler Christoph**
14 Jahre als Notarzt beim Martin8, C8 u. G1.
564 Einsätze.

▶ **Felder Christoph**
13 Jahre Flugretter
635 Einsätze.

Allen ausgeschiedenen wünsche ich viel Erfolg bei allen ihren Vorhaben und danke für die jahrelange Treue und verlässliche Mitarbeit.

Abschließend möchte ich allen jenen zu danken die hinter den Kulissen arbeiten, und die ein unverzichtbarer Bestandteil dafür sind, dass unsere Crews jederzeit auf optimal gewartete Helikopter zugreifen können. Nämlich den Technikern unserer beiden Partner ÖAMTC (Heli Air) und der Firma Wucher für ihre verantwortungsvolle Tätigkeit. ▼



Techniker der Partner ÖAMTC und Wucher

Dank auch allen Beteiligten der Flugrettung, dem Land Vorarlberg, der Geschäftsstelle und Landesleitung des ÖBRD.

Besonderen Dank gilt der RFL und allen Rettungsorganisationen des Landes, sowie den Liftgesellschaften für die gute Zusammenarbeit im vergangenen Jahr. ■

Artur Köb
Flugrettungsreferent



Die Hundestaffel der Bergrettung Vorarlberg

Satzungsmäßiger Zweck ist das Suchen und die Rettung von Menschen. Diese Suche erfolgt mit speziell für diese Arbeit ausgebildeten Rettungshunden.

Je nach Einsatzbereich kann die Hundestaffel der Bergrettung Vorarlberg in drei Gruppen eingeteilt werden

► Lawinen- und Suchhundestaffel

► Mantrailing

► Flächen- und Trümmerfeldsuche (SARUV)

Retter vor dem Weißen Tod

Der nächste Winter kommt bestimmt - und mit ihm auch die Arbeit für die Lawinen- und Suchhunde. Lawinenunfälle ereignen sich leider immer wieder - eine schnelle Rettung der verschütteten Person ist Voraussetzung zum Überleben. Besonders dann, wenn die verschütteten Personen nicht mehr mit technischen Hilfsmitteln geortet werden können oder gar ohne Lawinen-Verschütteten-Suchgerät(LVS) ausgestattet sind, ist ihre letzte Hoffnung nur noch

der Lawinensuchhund. In solchen Fällen sind unsere **Vierbeiner mit ihren feinen Nasen** ein verlässliches Hilfsmittel.

Der Einsatz fordert nicht nur den Hund, der Führer muss fachlich und körperlich in der Lage sein, auch unter erschwerten Bedingungen seinen Hund kompetent zu führen. Es kommt nicht selten vor, dass Hund und Führer mittels Helikopter zum Einsatzort angeflogen werden müssen, da diese zu Fuß nicht erreicht werden können.

Anspruchsvolle Nasenarbeit für den Hund

Mantrailing ist eine in Österreich verhältnismäßig neue Einsatzmöglichkeit des Hundes im Rettungshundewesen. Es ist die Suche nach vermissten Personen (vornehmlich verwirrte Menschen, suizidgefährdete Menschen oder verirrte Wanderer).

Das Motto für den Hund: Immer der Nase nach!

Jeder Mensch verliert ständig eine Vielzahl an mikroskopisch kleinen Partikeln die sich in Folge im Gebüsch, an Mauerritzen, am Asphalt, auf Geldern oder Wiesen festsetzen. Vor der Suche bekommt der Mantrail-Hund einen persönlichen Geruchsgegenstand (T-Shirt, Mütze, Zahnbürste...) des vermissten Menschen, kann so den Geruch aufnehmen und die Geruchsspur verfolgen. Wittringsabhängig halten sich solche Spuren bis zu 30 Tage. Oberhalb der Baumgrenze, auf offenen Kuppen oder bei starkem Wind ist keine Suche möglich.

Flächen- und Trümmerfeldsuche

Das Rettungshundeteam kommt überall dort zum Einsatz, wo moderne technische Einsatzmittel für eine sichere Absuche nicht ausreichen und auch in Reihen vorgehende Suchmannschaften möglicherweise an ihre Grenzen stoßen, nämlich der Suche und der Rettung von verschütteten Personen bei **Erdbeben, nach Gebäudeinstürzen, Felsstürzen oder Ähnlichem**.

Die Lawinen- und Suchhundestaffel hat schon einige Male mit der **SARUV (Search and Rescue Unit Vorarlberg)** Auslandseinsätze bei Erdbeben



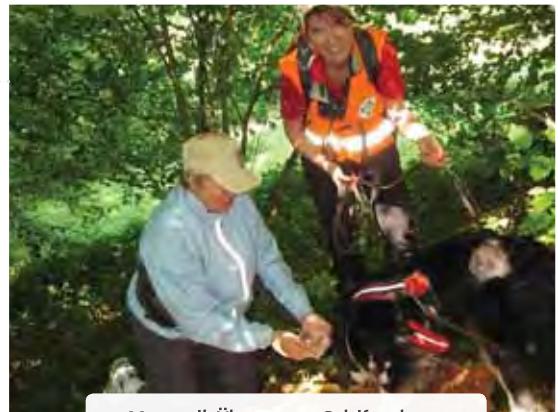
absolviert. Die Mitglieder der SARUV kommen aus drei eigenständigen Organisationen, welche sich zur Zusammenarbeit verpflichtet haben. Das Team der SARUV setzt sich aus Einsatzkräften der Feuerwehr, vor allem der Feuerwehr Rankweil, aus Suchhundeführern der Bergrettung Vorarlberg mit ihren in der Lawinen- und Trümmersuche ausgebildeten Suchhunden sowie zur Gewährleistung der medizinischen Versorgung aus einem Notarzt und einem Sanitätsteam des Roten Kreuzes zusammen.

Training, Training, Training...

Eine einsatzbereite Hundestaffel bedeutet eine umfassende und zeitintensive Ausbildung - so werden das ganze Jahr über zahlreiche Trainingseinheiten und Übungen abgehalten.

Viele ehrenamtliche Stunden und viel Engagement werden investiert, um für den Ernstfall gerüstet zu sein. Hier nur ein kleiner Auszug der Weiterbildungstätigkeiten. Unzählige Übungen und Trainingseinheiten in den einzelnen Talschaften und der Mantrailer-Gruppe sind hier nicht berücksichtigt:

- ▶ Wintervorbereitungskurs der Lawinenhunde in Lech
- ▶ Lawinenhundeausbildungswoche in Faschina
- ▶ Fortbildungskurs „Flächensuche“ der Hundestaffel
- ▶ Einsatzübung der Mantrailer am Schnifnerberg
- ▶ Mantrail-Fortbildungsseminar mit Irmard Peruzzi
- ▶ CANIS-Seminar in Rauris
- ▶ Hubschrauber-Übung der Hundestaffel in Faschina



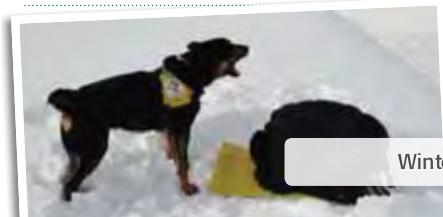
Mantrail-Übung am Schifnerberg



Fortbildungskurs Flächensuche



Winterkurs Faschina



Einsätze im Berichtsjahr zusammengefasst

Im Winter 2012/2013 sind deutlich mehr Lawineneinsätze als im Vorjahr angefallen. Darauf wurden auch die Einsatzteams wesentlich mehr als im Vorwinter gefordert.

Die Lawinen- und Suchhundestaffel setzte bei **16 Lawineneinsätzen 14 Hundeteams** ein. Diese waren insgesamt **21 Stunden** im Wintereinsatz. Auch Vermisstensuchen hielten unsere **Suchhundeteams** das ganze Jahr über auf Trab. Die Hundestaffel setzte bei **43 Vermisstensuchen 75 Suchhunde** ein. Diese Suchteams waren ca. **265 Stunden** im Einsatz. Dabei wurden vom Mantrail-Team sechzehn, zum Teil mehrtägige, Einsätze erfolgreich durchgeführt.

die Rettungshundeteamprüfung gemäß DRK PPO-MT:2009 erfolgreich bestanden haben. Die international anerkannte Prüferin Irmgard Peruzzi aus der Schweiz nahm die Prüfung gewissenhaft ab und kommentierte, dass die Teams ihre Übungen und Aufgaben vorbildlich ausgeführt haben. Die Teams sind nun berechtigt die Bezeichnung „Geprüftes Rettungshundeteam-Mantrailing“ zu führen.



Mantrailprüfung

Gratulation den frischgebackenen Mantrailer

Zurzeit verfügt die Mantrail-Truppe der Bergrettung über sieben international geprüfte Einsatzhunde, wobei sich eine Hündin wortwörtlich bald mal in die Karenz verabschiedet. Drei weitere Nachwuchshunde werden 2014 nach ihrer Ausbildung und erfolgreich absolviert Prüfung folgen.

In diesem Zuge gratulieren wir unseren frischgebackenen Mantrailern **Mathies Roman mit Pi-cabo, Schwendinger Thomas mit Glenny und Mitterer Andrea mit Cheska**, die im Oktober

Zusätzlich haben zwei Hundeführer mit Welpen Interesse sich der Mantrail-Truppe anzuschließen. Andrea Mitterer, unsere Ausbildungskoordinatorin, wird die Voraussetzungen bzw. Eigenschaften des Hundes sowie des Führers prüfen. Sowohl der Hund als auch sein Führer müssen vom Wesen her geeignet, gesund und körperlich leistungsfähig sein.



Präventionsarbeit „Kind und Hund“



Verschiedene Statistiken belegen, dass Kinder viel häufiger von Hunden gebissen werden als Erwachsene. Es lohnt sich auf jeden Fall Zeit in Präventionsmaßnahmen zu investieren.

Besuch im Hofkindergarten Hohenems

Wolfram Lüers und Ruth Fink von der Hundestaffel besuchten im Juni den Hofkindergarten in Hohenems und erzählten den Kindern zuerst von ihrer spannenden Arbeit mit ihren Hunden bei der Bergrettung.

Den Kindern wurde anschließend der richtige Umgang mit (fremden) Hunden, die verschiedenen Arbeits- und Einsatzmöglichkeiten eines Hundes sowie die entsprechende Ausbildung (Therapiehund, Polizeihund, Rettungshund, Blindenhund,...) näher gebracht.

Beispielsweise wollte Wolfram von den Kindern auch wissen was passiert und zu tun ist, wenn jemand vor einem Hund Angst hat. Aber auch das richtige Streicheln eines Hundes will gelernt sein. Kinder profitieren gerade durch den korrekten Umgang mit Hunden auch für ihre persönliche Entwicklung und Sozialkompetenz: Wenn Kinder verstehen lernen, dass ein Hund kein Spielzeug ist, sondern ein Lebewesen mit Bedürfnissen und Rechten, lernen sie den Hund in seiner Eigenart zu respektieren.

Für die Kinder war dieser Besuch wirklich etwas ganz Besonderes, so die Kindergartenleiterin: „Da konnten nicht nur die Kinder, sondern auch die

Erwachsenen noch vieles Lernen und die Hofküken dürfen Stolz auf ihr großes Wissen über den richtigen Umgang mit Hunden sein!“



Ein herzliches Dankeschön

Im Namen der Landesleitung ein herzliches Vergelt's Gott allen HundeführerInnen und ihren Vierbeinern für die vielen ehrenamtlichen Stunden bei Übungen, Kursen und Einsätzen. Sie haben unermüdlichen Einsatz bei unterschiedlichsten Aktivitäten und im Dienst am Nächsten gezeigt.

Ihnen, liebe Förderer, Gönner und Freunde der Bergrettung wünscht die gesamte Hundestaffel ein erfolgreiches und unfallfreies Jahr. Ein großes Dankeschön für ihre Unterstützung durch Förderbeiträge und Spenden, die einen beachtlichen Beitrag zur Finanzierung von Einsatzmitteln sowie Aus- und Weiterbildung schaffen. ■

*Für die Hundestaffel
Marlen Salner
Geschäftsstelle*

Geschätzte Förderinnen und Förderer,
werte Kameradinnen und Kameraden,

auf der Landesversammlung im Mai 2013 fand die Wahl zum Landesarzt statt. Mein Vorgänger Doz. Dr. Matthias Hohlrieder hatte die Funktion des Landesarztes im Frühjahr 2012 überraschend zurückgelegt, vorerst konnte kein Nachfolger gefunden werden. Als sein Stellvertreter war ich zu dieser Zeit beruflich im Ausland. Nach Gesprächen mit dem Kernteam Medizin und dem Vorstand darf ich nun als designierter gewählter Landesarzt zum ersten Mal hier über das vergangene Jahr berichten.

Wie ich nach meiner Rückkehr feststellen konnte, wurden in der Zwischenzeit sämtliche, in den Jahren zuvor beschlossene, Veranstaltungen und Fortbildungen weitergeführt. Hierfür gebührt dem Leiter des Kernteams Medizin Alexander Stoiser ein herzliches Dankeschön. Er hat die, für das Kernteam nicht einfache Zeit, mit enormer Motivation, persönlichem Einsatz und der Fähigkeit das Team zusammenzuhalten, gemeistert. Danke selbstverständlich auch an das Kernteam selbst - ein Team aus Bergrettern welche sich als Notfallsanitäter und Notärzte für die medizinischen Belange der Bergrettung Vorarlberg verantwortlich zeichnen.

Die Grundausbildung

In der Ausbildung zum Bergretter werden die Kameradinnen und Kameraden neben der technischen Ausbildung auch im Bereich Alpinmedizin ausgebildet. Dieses Training wird dem Anspruch gerecht, den Verletzungsgrad unserer Patienten schnell und richtig einzuschätzen und entsprechend zu handeln. Voraussetzung für die Teilnahme ist ein bereits absolviert

16stündiger Erste Hilfe Grundkurs um auf diesem Niveau aufzubauen zu können. Die Anforderungen an den Bergretter sind an die verschiedenen Verletzungsmuster in oft schwierigem Gelände angepasst. Dieser Kurs wurde heuer im Berghof Melkboden im Schigebiet Brand durchgeführt. 30 neue Kameradinnen und Kameraden erhielten so die Fähigkeit, schnelle und fachlich korrekte Erste Hilfe am Berg zu leisten. ▼



Die Notfallsanitäter

Wie vom Gesetzgeber gefordert, haben sich die rund 55 Notfallsanitäter der Bergrettung Vorarlberg der zweijährlich vorgeschriebenen Prüfung unterzogen. Nur die positive Absolvierung berechtigt weiterhin zur Führung des Titels Notfallsanitäter. Die Gruppe jener Kameraden mit der höchsten medizinischen Ausbildung im freiwilligen Bereich sind besonders ausgebildet zur Versorgung Schwerverletzter und Schwerkranker. Besonders die professionelle Assistenz des Notarztes, sowohl bodengebunden als auch in der Funktion des Flugretters, zählt zu den Arbeitsschwerpunkten des Notfallsanitäters. Diese Prüfung unterliegt einem Algorithmus und umfasst in der Bergrettung Vorarlberg ein höheres Niveau als gesetzlich vorgeschrieben oder von anderen Organisationen gefordert. Unter anderem muss die leitliniengetreue Wiederbelebung samt Defibrillator sowie relevante Maßnahmen zur Assistenz des Notarztes demonstriert werden.

Im Herbst 2013 wurden beide Fahrzeuge der Landesleitung mit notfallmedizinischem Equipment ausgestattet. Diese Einsatzfahrzeuge sind ab sofort sowohl für den Bergretter als auch für den Notarzt mit Sauerstoff, der Möglichkeit der künstlichen Beatmung sowie der medikamentösen Therapie ausgerüstet.

Ausblick

Aufgrund der Aufgaben in der Pistenrettung, des großen Zulaufs bei Trendsportarten wie etwa Downhillbiking mit immer mehr entsprechender Strecken in Vorarlberg, sind auch die medizinischen Anforderungen an den Bergretter im Jahr 2013 so hoch wie nie und werden mit Sicherheit nicht weniger.

Als designierter Landesarzt danke ich von Herzen dem Kernteam für die große Anzahl ehrenamtlicher Stunden, welche im Bereich Medizin geleistet wurden. Ein Kurs muss nicht nur gehalten sondern auch vorbereitet werden und ist undenkbar ohne ein kompetentes und motiviertes Team.

Nicht zuletzt auch ein Danke an die Kollegen der Landesleitung/Vorstand für die produktive Zusammenarbeit. Dieser Dank gilt auch der Geschäftsstelle unter der neuen Leitung von Mag. Martin Burger. ■

*Dr. Christian Bürkle
Landesarzt*



**Ihr kompetenter
Partner in allen
Entsorgungsfragen**

burtscher

Bludenz
Thüringerberg



Tel. 05552 / 33433



Die Bergrettung

Gebietsstelle Montafon VORARLBERG

Brauchen wir eine Gebietsstelle?

Innerhalb der Bergrettung Vorarlberg ist die Gebietsstelle Montafon der Zusammenschluss der Ortsstellen Vandans, Schruns, St. Gallenkirch, Gargellen, Gaschurn und Partenen. Hauptaufgabe ist es bei großen Ereignissen wie Lawinenabgängen oder Sucheinsätzen innerhalb kurzer Zeit eine große Anzahl an Bergrettungsleuten zur Verfügung zu haben, um diese anspruchsvollen Einsätze professionell und zügig abwickeln zu können. Zudem gilt es Themen, welche die Ortsstellen nicht alleine bearbeiten können zu diskutieren. Fragen oder Lösungsansätze werden an die Landesleitung weitergereicht und dort mit anderen Gebietsstellen- und Referatsleitern besprochen bzw. der weitere gemeinsame Weg festgelegt. Umgekehrt müssen Beschlüsse der Landesleitung in die Ortsstellen getragen und dort umgesetzt werden, was nicht immer einfach ist.

Oberstes Ziel ist es und das muss es auch bleiben, für alle die gleichen Bedingungen, Rechte und Pflichten zu schaffen und dabei so einfach und praktikabel wie möglich zu bleiben. Eine permanente Gratwanderung, für Bergrettungsmitglieder „gewohntes“ Terrain.

Gemeinsame Übungen

Bei gemeinsamen Übungen wird der Wissensstand der Ausbildung angepasst. Neben einem jährlich durchgeführten Erste-Hilfe Kurs im Spätherbst, der auch zur Vorbereitung auf den Pistenrettungsdienst dient, stellen die Koordinierungen im Sommer und Winter die Eckpfeiler des Gebietsstellenjahres.

Organisiert werden diese Gebietsstellenkurse im Wechsel von den einzelnen Ortsstellen. Im Jahr 2013 fiel diese Aufgabe der Ortsstelle St. Gallenkirch zu. Diese hatte im Vorjahr einen sehr aufwändigen und langen Sucheinsatz abzuwickeln. Beim Sommerkurs wurde dies zum Anlass genommen, das Thema wieder einmal gründlich aufzuarbeiten. Beim ersten Teil wurden von Roland Mattle, Leiter der Alpinpolizei Bludenz, die Vorgehensweise und Erfordernisse eines Sucheinsatzes aus Sicht der Polizei dargelegt. Anschließend zeigte RFL-Referent Rainer Schuchter auf, was dabei in der Leitstelle abläuft bzw. ablaufen sollte. Bei der anschließenden Diskussion wurden noch die letzten Unklarheiten beseitigt und ergänzende Punkte aufgezeigt. Die Unterlagen des Vortrages von Schuchter werden um diese Punkte erweitert und nach Prüfung durch das Ausbildungskernteam in das Handbuch der Bergrettung Vorarlberg Eingang finden.

Improvisation ist alles

Beim Stationsbetrieb am nächsten Tag wurde das Thema Sucheinsatz durch ein umfangreiches Planspiel vertieft. Die einzelnen Gruppen mussten sowohl die Bergrettungs- als auch die Polizeiseite spielen, sich also in die einzelnen Führungsebenen hineinversetzen. Die eintreffenden Meldungen, Aufgaben und Problem waren in Echtzeit abzuarbeiten, um den verloren gegangenen Wanderer zu „finden“.

Auf einer anderen Station wurde das Thema GPS ausführlich behandelt. Der Schwerpunkt lag darauf, den Teilnehmern verschiedener Geräte und deren Möglichkeiten zu zeigen und mit diesem Basiswissen einfache Aufgaben auszuführen.

Nur mit dem Material, das jedes Bergrettungsmitglied im Rucksack hat, wurde bei den anderen Stationen gearbeitet. Behelfsmäßige Berge- und



Marktgemeinde SCHRUNS

ganzjährig attraktiv

**SPORT – FREIZEIT – HANDEL
GEWERBE – GASTRONOMIE – KULTUR**



Gebietsstellen ► Übung Montafon Sommer und Winter

Tragesysteme bauen, wie man Leute, die ohne Material aufgefunden werden, sicher in ein Bergseil einbindet, kurz- behelfsmäßige Seilkunde.

„Nicht traumatologische Notfälle“, von einfachen aber unangenehmen Insektensstichen über allergische Reaktionen bis zu schweren organischen Störungen galt es zu erkennen. Damit ein Bergrettungsmitglied auch hier Herr bzw. Frau der Lage sein kann wurde aufgezeigt, wie Vorgänge und Signale des Körpers „gelesen“ werden und die richtige Aktion gesetzt werden können.

Gebietsstelle wohin?

Zusammenfassend lassen sich die Tätigkeiten wohl am besten mit - Am Guten Alten in Treue halten, am kräftigen Neuen sich stärken und freuen – zusammenfassen. Koordinierende Übungen zur Konsolidierung des Wissens bilden eine solide Basis. Diskussionen in kleinen Gruppen führen, die Ergebnisse aufeinander abstimmen und geeint nach Außen auftreten scheint momentan der Richtige Weg zu sein, um für die Bergrettung Vorarlberg das Maximum auf allen Ebenen und Graten zu erreichen. Die Gebiets(Schnitt)stellen werden dabei auch weiterhin eine wesentliche Rolle einnehmen.

Wir freuen uns deshalb auf ein erfolgreiches Jahr 2014 und möchten uns auf diesem Weg bei allen bedanken, die bei den umfangreichen Tätigkeiten und Übungen der Gebietsstelle hilfreich zur Seite gestanden sind. ■

Thomas Reisch und Alexander Stoiser
Gebietsstelle Montafon



Die Bergrettung

Gargellen VORARLBERG

Wo das Leben Geschichten schreibt - „Aktuelles“ aus dem Tagebuch meines Großvaters

Noch leuchtet der Herbst in seinen schönsten Farben. Die Hänge sind grün die Bäume bunt und es ist kaum vorstellbar wie weiß das alles bald sein wird. Und wie faszinierend schön. Die Dankbarkeit über die Verlängerung des Sommers wird schon bald von der ungeduldigen Freude auf den ersten Schnee abgelöst. Bald werden die ersten Gäste kommen. Schnee und Skibegeisterte die bei uns der Leidenschaft ihres Schneesports frönen und auch manch grenzgängerische Skibenteuer erleben wollen.

No risk – No fun

Das ist nichts Neues und so richtig bewusst wurde mir persönlich dies, als ich per Zufall auf das Tourenbuch meines Großvaters stieß, in dem er Touren-Aufzeichnungen und besondere Ereignisse niederschrieb. Er war als Berg und Skiführer natürlich auch bei der Bergrettung.

Die ersten Touristen, die damals zu uns kamen,

kannten sich im Gebirge zu wenig aus und waren nur schlecht für Bergbesteigungen oder Skitouren ausgerüstet. Nicht nur der sportliche Alpinismus wurde im 19. Jahrhundert entdeckt sondern auch die damit verbundenen Gefahren.

Wer vor hundert Jahren verunfallte, musste hoffen und beten, dass Retter bald auftauchten. Den damaligen Unfallopfern kamen zu dieser Zeit vor allem Ortsgewandte zu Hilfe, doch diese erste „Verarzung“ gelang mehr schlecht als recht.

Man muss sich das so vorstellen, dass die Retter erst lange Wege zum Patienten auf sich nehmen mussten und danach nochmals den gleichen Weg zurück ins Dorf oder zum Arzt. Da kamen schnell ein paar Stunden ja sogar Tage Wartezeit zusammen wie z.B. dieser Eintrag von 1921/22 darstellt:

„31. Dez. Vorgestern wollten zwei Herren von der Tilosunahütte aus nach Gargellen. Bei den derzeitigen Schneeverhältnissen war dies ein großes Wagnis. Die beiden sollen auch gewarnt worden sein. Der eine Herr wurde verschüttet unterhalb vom Sarottlajoch. Sein Kamerad traf um 6 Uhr am Abend bei uns ein.

Lawine = 3-4 m hoch und ca. 150 m lang Suchaktion (6 Mann) wegen starkem Schneefall und Einnachtung abgebrochen.

Morgen kommt Verstärkung von Schruns“.

Idealer Stützpunkt für Wanderungen und Klettertouren im Herzen des Rätikon!



Helmut Fisch

A-6780 Bartholomäberg

Tröllerweg 5

Telefon: +43/5556/75 1 85 (Tal)

Telefon: +43/664/110 79 69 (Hütte)

**Mitte Juni – Mitte Oktober
voll bewirtschaftet.**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

— **Schrunk, 31. I. (Berunglüd.)** Von der Tischnahütte aus wollten vorgestern zwei Herren nach Gargellen. Bei den bergeitigen Schneeverhältnissen war dies ein großes Wagnis; die Herren sollen vor dieser Tour gewarnt worden sein. Der eine Herr war etwa 50 Meter von seinem Begleiter entfernt und fuhr gerade unter dem Sarottlojoch, etwas oberhalb des ehemaligen Grenzschutzhüttenstandes, als eine Lawine losbrach und ihn in die Tiefe riss. Sein Begleiter sah noch, wie es den Unglüdlichen der Länge nach auf die Lawine warf, hörte einen Schrei und weiter konnte er wegen des dichten Nebels nichts mehr beobachten. Er suchte laut seiner Angabe noch die Lawine ab, die etwa 3 Meter tief und 100 Meter lang ist, fand aber keine Spur. Abends 6 Uhr kam er dann nach Gargellen. Gestern ging von dort aus eine Rettungsabteilung unter Führung des Vorstehers Eböng aus, die jedoch erfolglos blieb, da inzwischen wieder 70 Centimeter Schnee gefallen waren. Heute sollte eine neuerrichtete Abteilung von Schrunk aus gehen, nachdem es aber wieder die ganze Nacht geregnet und geschneit hat, ist für die Expedition selbst großer Lawinengefahr vorhanden. Der Berunglüd ist der reichsdeutsche Lehrer Ungemach von Sonthofen; er ist ledig; seine Mutter wurde vom Vater in Gargellen von dem Unfall bereits verständigt. Sein Begleiter war Herr Künzler, Kaufmann, von Augsburg.

„Voralberger Volksblatt“ vom 4. Jänner 1922.

Gargellen, 1. Iun. (Berunglüd.) Auf dem Wege von der Tischnahütte nach Gargellen kam am Donnerstag ein reichsdeutscher Lehrer in eine etwa drei Meter hohe und 100 Meter lange Lawine, die vom Sarottlojoch niederging. Der Begleiter des Berunglüdten, der im Augenblicke des Unglüdes etwa 50 Meter weit vom Verjütteten entfernt war und verkehrt blieb, wollte seinen Kameraden bergen: umsonst. Er ging nach Gargellen, von wo aus eine Rettungs-Abteilung austrat. Regen und Schnee bilden für die an den Bergungsarbeiten Beteiligten nicht geringe Gefahren.

Es ist für uns heute unvorstellbar unter welchen Bedingungen und mit welchem Einsatz damals gearbeitet wurde und ich glaube, es waren wirklich selbstlose Helden, die Bergretter der damaligen Zeit. Vielleicht sollten wir gerade zu Beginn einer neuen Saison mal darüber nachdenken wie gut wir es eigentlich haben und ich finde den Spruch von Dieter Hildebrandt sehr treffend:

„Statt zu klagen, dass wir nicht alles haben, was wir uns wünschen, seien wir lieber dankbar, dass wir nicht alles bekommen, was wir verdienen.“



**Echte Berge.
Echt erleben.**



St. Gallenkirch - Gortipohl - Gargellen

Büro St. Gallenkirch

Tel.: +43 (0)5558/8201-100

stgallenkirch@hochmontafon.eu



Büro Gortipohl

Tel.: +43 (0)5558/8201-400

gortipohl@hochmontafon.eu

Büro Gargellen

Tel.: +43 (0)5558/8201-300

gargellen@hochmontafon.eu

Heute unterstützt modernste Technik eine schnelle Hilfeleistung und das ist wirklich großartig. Wo man einstmais Brieftauben einsetzte, erlauben heute Handy und GPS rasche Benachrichtigung und genaue Lokalisierung. Und der Hubschrauber ist minutenschnell zur Stelle, um mit Einsatzarzt und medizinischem Gerät vor Ort Hilfe zu leisten und für schnellen Abtransport zu sorgen. Enorm entwickelt wurden in letzter Zeit auch die Berggeräte im Vergleich zu damals wie vielleicht dieses alte Foto beeindruckend darstellt: ▼



All diese Neuerungen haben das Sicherheitsgefühl auf dem Berg erhöht - und die Sportler leichtenmiger gemacht. So erinnert die Tätigkeit des Bergrettungsdienstes einen manchmal an das Märchen vom Hasen und dem Igel. Je mehr die alpinen Helfer ihre Anstrengungen verstärken, desto stärker werden sie gefordert.

neyer
n Elektroinstallationen
n Elektrogeräte

Bahnhofstraße 9, 6700 Bludenz
Bremschstraße 10, 6706 Bürs
Tel. 05552 / 6 22 68, Fax DW: 30
www.elektro-neyer.at

Das liegt einmal an der steigenden Zahl von (zum Teil immer älteren) Menschen, die im Gebirge zu gange sind, weiters an immer neuen Trendsportarten und dazu kommt die Überheblichkeit Mancher, die glauben, mit dem Handy und dem Alpin-Notruf könne ihnen nichts passieren, denn die Bergrettung ist ja schließlich dafür da um sie zu retten.

Dieser Artikel aus dem Vorarlberger Volksblatt von 1922 hat genau die Problematik aufgefasst.

Montafon, 24. August. (Unfälle in den Bergen) Ende 1921 verunglückten in den Bergen des Landes eine Reihe von Bergsteigern und Skifahrern, die sich trotz ernstlicher Verwarnung von Berg- und Weitertudigen nicht abhalten ließen, tollkühne Touren zu unternehmen, die ihnen beim damaligen Zustand den sicheren Tod bringen mussten. Wie viel Zeit und Mühe mußte unnötiger Weise für vergebliche Rettungsarbeiten aufgewendet werden. Am 29. Dezember 1921 verunglückte auf einer Skitour von der Talsunahmstelle über den Saarötzpf. nach Gargellen der reichsdeutsche Lehrer Karl Ungerma. Sein damaliger Begleiter und sein Bruder gruben vor ungefähr 14 Tagen die gut erhaltene Leiche des Verunglückten aus dem Schnee, die auf den stillen Friedhof in Gargellen beerdigte wurde. Einwohner von Gargellen und Finanzwachleute suchten in opferwilliger Weise am Tage nach dem Unglück und seither ständig nach der Leiche. Mancher Gang wurde umsonst gemacht. — Wie man aus sicherer Quelle erfährt, haben sich der Bruder des Verunglückten und sein Begleiter häufig bei der Bergung der Leiche geäußert, die Tour, die von Gargellen weiter nach der Zillinger- und der Saarötzschneehütte und noch weiter gehen sollte, im kommenden Winter neuerdings zu machen. Man steht ratlos vor dieser Entscheidung und weiß nicht, was man dazu sagen soll. Das geringste Unwetter bringt sicher Lawinen und wenn das eine noch den Tod nicht bringt, so lauert er an einer anderen Halde. Uns dauern bei derlei Todesfahrten nicht so sehr die Fahrer, als die Einheimischen, die Bergführer, die Gendarmen und die Finanzwache, die nach einem Unglück zu den meist zwecklosen Rettungsarbeiten herangezogen werden. Man sollte derlei Fahrer wissen lassen, daß sie im Falle der Nichtbefolgung von Warnungen auf keinerlei Hilfe zu hoffen haben. Man darf die Hilfsbereitschaft der Einheimischen auch nicht auf diese Art missbrauchen. Vielleicht würde diese Art der Selbsthilfe doch solche Fahrer abhalten. Anderen unnötige Arbeiten, Verdruss und Lebensgefahr zu bereiten. Gegen gesunden und vernünftig betriebenen Sport haben wir nichts einzuwenden, wir werden uns nur gegen die Auwüchse. (Um Nachdruck wird gebeten)

Dass Gäste – besonders junge Leute – durch gedankenlose Tourismuswerbung, hippe Events oder lockere Livestreams auf gefährliche Ideen und Fährten gelockt werden können, ist auch von unserer Seite nicht zu verneinen und sehr wohl zu bedenken. Jedoch sind die Bergretter heute schon lange keine selbstlosen Helden mehr, die hobbymäßig ihr Leben aufs Spiel setzen, um unbelehrbar Leichtsinnige aus selbstverschuldeten Gefahr zu holen auch wenn dies in manchen Medienberichten so dargestellt wird.

Und ich glaube hier schließt sich der Kreis von Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft wieder, denn Bergrettung war nie ein Selbstzweck, sondern Hilfe von Alpinisten für Alpinisten. Heute wie damals wären wir hilflose Helfer, wenn bei der Bergrettung systematisch das Leben aufs Spiel gesetzt würde. Das schließt natürlich nicht aus, dass es sehr gefährliche Einsätze gibt. Und Einsatzleiter haben es nie leicht, diese Gefahren und Faktoren abzuwegen und zu entscheiden. Gerade den jungen Bergrettern sei gesagt dass Eigenschutz und Selbstsicherung vor allen anderen Aktionen kommen.

Mit diesen Gedanken grüß ich Euch alle ganz herzlich aus dem schönen Gargellen und wünsch Euch einen guten Winter und übrigens:

Ein wenig bewundern darf man die Bergretter schon als rar gewordene Spezies in einer egoistischen, profitorientierten Gesellschaft

Euer Christian
Ortsstellenleiter Gargellen

Dank der großartigen Mithilfe und Leihgabe von **Friedrich Juen eines leidenschaftlichen Sammlers und Heimatforschers** war ich sogar in der Lage die dazu passenden Zeitungsartikel vorzulegen.

Es ist wunderbar, dass es Menschen wie Dich gibt die stets bemüht sind alte Überlieferungen, Brauchtum und Gepflogenheiten vor dem Vergessen werden zu retten.

Danke dass Du Dir so viele Gedanken und Sorgen um die Erhaltung der Eigenarten unseres Tales machst.



BITSCHNAU
www.bitschnau.com

60 Jahre Bergrettung Gaschurn. Die Geschichte der Bergrettung Gaschurn geht bis ins Jahr 1953 zurück. Diesen Sommer durften wir das 60-jährige Bestehen unserer Ortsstelle feiern

Nach einem schönen Hüttenabend auf der Tübinger Hütte feierte Pfarrer Joe Egle mit uns am Sonntag eine Bergmesse. Anschließend durften Ortsstellenleiter Werner Ganahl und Landesleiter Gebhard Barbisch ihre Grußworte an die zahlreichen Besucher/innen und Kameraden/innen richten. Als besonderen Höhepunkt konnten wir unser

Mannschaftsfoto bei der Jubiläumsfeier



Gründungsmitglied Martin Wittwer für 60 Jahre Mitgliedschaft ehren. Ein besonderer Dank gilt der Bürgermusik Gaschurn-Partenen für die musikalische Umrahmung und dem Team der Tübinger Hütte für die hervorragende Bewirtung.

Mannschaft

Der Mannschaftsstand unsere Ortsstelle besteht aus 37 Mann und 2 Frauen, davon 4 im Passivstand. Unsere Anwärter Sonja Pfeifer und Daniel

Ganahl konnten ihre Ausbildung zum Bergrettungsmann/frau erfolgreich abschließen. Wir freuen uns, mit den beiden, wieder zwei junge motivierte Mitglieder in unserem Team zu haben.

Im Jänner wurden wir mit der neuen Einsatzbekleidung der Landesleitung ausgestattet.

Einsätze

Von unserer Ortsstelle wurden im vergangenen Jahr über 1620 Stunden für Einsätze, Rettungsdienste, Pistendienste und Übungen aufgebracht und zum Teil schwer verletzte Personen geborgen.

Im Jänner mussten wir zu einer schwierigen Suchaktion und Bergung ausrücken. Am Abend wurden wir alarmiert, da Hilferufe aus dem Wald zu hören waren. Der Einsatzort konnte nicht genau lokalisiert werden, darum machten sich bei Dunkelheit und Schneefall mehrere Trupps auf den Weg. Nach zweistündiger Suche konnten zwei belgische Snowboarder oberhalb einer Felswand im Fenggatobel ausfindig gemacht werden. Durch eine aufwendige Bergung mit Seilen und Silvretta-Winch konnten wir sie nach Mitternacht unverletzt ins Tal bringen. Ohne Lawinenausrüstung und Handy hatte sich eine Gruppe Snowboarder abseits des gesicherten Skiraums durch den Wald auf den Weg ins Tal gemacht. Zwei davon konnten den Weg nicht finden und sind in das Tobel geraten.

Im Frühjahr räumten wir wieder zusammen mit der Bergrettung Partenen im Klettergarten Rifa lose Steine und Gestüpp, anschließend wurde der Klettergarten von der Ortsfeuerwehr Gaschurn „gewaschen“.

Beim M3 Mountainbikemarathon, waren wir für die Absicherung und den Sanitätsdienst von der Alpe Gibau durch das Valschaviental zuständig.

Am 15. August veranstalteten wir zusammen mit der Ortsstelle St. Gallenkirch die 42. Silvretta

Gebirgswanderung bei wunderschönem Wetter. Viele Teilnehmer(innen) nahmen die traditionelle Wanderung in Angriff. Es gebührt allen ein herzliches Dankeschön für ihre Teilnahme. Ein besonderer Dank gilt der Silvretta Montafon AG, allen Sponsoren, Bergrettungsförderer sowie allen Helfern und Helferinnen.

Kameradschaftstour

Im Juli machten sich 13 Mann auf den Weg in die Dolomiten. In der Lavaredo Hütte am Fuße der Drei Zinnen bezogen wir Quartier. Das Nachmittagsprogramm bestand für die einen darin, den richtigen Einstieg zu suchen, die anderen bestiegen den Paternkofel Klettersteig mit seinen Stellungen aus dem Ersten Weltkrieg.

Am nächsten Morgen machten wir uns bei wechselnden Wetterbedingungen auf den Weg die Große Zinne zu besteigen. Mit Klettern vom 3. bis 4. Schwierigkeitsgrad erreichten wir gegen Mittag bei herrlichem Wetter den Gipfel. Um 15.00 h

Blick vom Paternkofel zu den 3 Zinnen



erreichten alle wohlbehalten wieder den Ausgangspunkt beim Parkplatz bei der Auronzo Hütte. ■

Berg Heil!

*Werner Ganahl
Ortsstellenleiter*



JOSEF TSCHOFEN

Anfertigung von Maschinen und Werkzeugen, Vorrichtungsbau
6780 Bartholomäberg, Bärgerstraße 16, Tel.: 05556/74 7 25, Fax: 05556/75 6 38
josef.tschofen@aon.at

Auch 2013 war in der Bergrettung Partenen einiges los

Ehrungen

Bei der Jahreshauptversammlung konnten wir folgende Kameraden für ihre Zugehörigkeit und Treue ehren.

- ▶ 30 Jahre Manfred Wachter und Siegfried Dich
- ▶ 20 Jahre Frank Montibeller
- ▶ 15 Jahre Oliver Mattle, Werner Mattle sowie Dr. Ullrich Schneppenheim
- ▶ 5 Jahre Martin und Jonny Marinac



▲ Ehrungen und Indienststellung Ausbildner

Familiär

Markus Muster wurde Vater von einem strammen Jungen - ein Muster Knabe sozusagen. Hannes Schneider wagte den schritt in den Hafen der Ehe.

Alpinausbildner

Peter Muster und Julian Klehenz haben die Ausbildung zum Alpinausbildner mit Erfolg abgeschlossen. Julian hat auch noch die Aufnahmeprüfung zum Bergführer bestanden.

Weiters haben sich Georg Wachter und Hannes Schneider entschlossen die Ausbildung zum Alpinausbildner anzugehen.

Kurse

Die Ortsstelle war auch heuer wieder auf allen Kursen der Gebietsstelle Montafon, sowie verschiedene Landeskurse stark vertreten. Vielen Dank an alle für ihre Bereitschaft zur Fort- und Weiterbildung.

PLANUNGSBÜRO SCHRÖCKER

GmbH

6780 Schruns, Auf der Litz 1

Telefon: +43(0)5556 74315, Telefax: +43(0)5556 74977

Email: schroecker@vol.at



Einsatz am Gletscher

Einsätze

Die Einsätze waren so ungefähr gleich wie im vergangenen Jahr. Pistenrettungen im Schigebiet Silvretta Montafon, Lawinenabgänge, Abtransport von Leicht- und Schwerverletzten von den Hütten sowie Suchaktionen. Leider hatten wir im abgelaufenen Berichtsjahr in unserem Einsatzgebiet 3 Tote zu beklagen. Ein Opfer mussten wir, zusammen mit der Alpinpolizei und Polizeihubschrauber Libelle, der Schweizer Bergrettung und Flugrettung Rega und den Kameraden der Ortsstelle Gargellen zwei Tage lang suchen. Bedauerlicherweise fanden wir ihn dann leblos am Fuße der Felswand der Rot Fluh auf dem Silvrettagletscher.

Arbeitsdienste – Kameradschaft

Auf der Saarbrückner Hütte haben wir auch heuer wieder den Klettersteig auf den Kleinen Litzner, den Weg bis zur Schweizerlücke sowie den Weg durch

das Verhupftäli im Felsbereich mit einem Stahlseil abgesichert und gerichtet.

Zusammen mit der Feuerwehr Partenen betreuen wir den Tankanhänger für Flugbenzin, was vom Rettungs- und Polizeihubschrauber schon einige Male in Anspruch genommen wurde. ▼



Das ist nur ein kleiner Auszug aus einem intensiven Bergrettungsjahr. Ich möchte mich ganz herzlich bei allen Gönner und Freunden der Bergrettung Partenen für ihre Unterstützung bedanken. ■

Ortsstellenleiter
Märk Rainer



Dieses Bergrettungsjahr ist auch bei uns wieder einmal sehr schnell vergangen.

Unsere 50 Mitglieder haben in diesem Jahr viel ihrer Freizeit für zahlreiche Aktivitäten, Schulungen, Übungen und auch Einsätze zum Wohle von Verunfallten investiert.

In aller Kürze möchten wir nachfolgend die wichtigsten Informationen zusammenfassen:

Wechsel in der Führungsmannschaft

Im Zuge der Neuwahlen bei der diesjährigen Jahreshauptversammlung wurde die Funktion des Ortsstellenleiters von Ing. Rainer Schuchter an DI (FH) Rupert Pfefferkorn übergeben. Auch die Funktion des Ausbildungsleiters wurde durch DI Stefan Dönz neu besetzt und die des Kassiers durch Salzgeber Matthias.

Für 25-jährige Tätigkeit im Rahmen des Ausschusses der Ortsstelle Schruns-Tschagguns konnten folgende Kameraden geehrt werden:

- **Rainer Schuchter** (Ortsstellenleiter)
- **Herbert Marent** (Kassier)
- **Max Riffler** (Schriftführer)
- **Karl Schuchter** (Gerätewart, Chronist)

Rückläufige Einsatzzahlen

Dieses Jahr hatte die Ortsstelle Schruns-Tschagguns glücklicherweise deutlich weniger schwere oder langwierige Einsätze abzuwickeln als in früheren Vergleichszeiträumen.

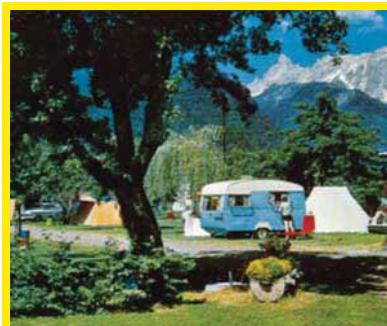
Durch das viele schlechte Wetter im Frühjahr waren die Schneefelder, insbesondere in den Schattenseiten, bis in den Hochsommer vorhanden. Obwohl solche Schneefelder ein potentielles Risiko für Stürze darstellen, wurde dies nur wenigen Personen zum Verhängnis.

Auffallend war die diesjährige Anhäufung von erforderlichen Transporten aufgrund überlasteter Gelenke, meist hatten diese Beeinträchtigungen bereits eine längere Vorgeschichte. Hier kann immer wieder nur an jeden Einzelnen appelliert werden, bereits bei den ersten Symptomen zu reagieren und die geplante Tour abzukürzen oder gegebenenfalls abzubrechen.

Neuer Einsatzanhänger

Die vielen Gerätschaften die oftmals bei diversen Einsätzen bereithalten werden müssen, wurden von uns bislang in einem gewöhnlichen PKW-Anhänger transportiert. Eine übersichtliche Verwahrung oder ein entsprechend schonender Transport für empfindliche Ausrüstungsgegenstände (z.B. Beleuchtung, SAN-Material) war nur schwer möglich.

Nach reiflichen Überlegungen wurde bei der Firma Wandl in Bürs der Aufbau eines neuen, geschlossenen Einsatzanhängers frei nach unserer Vorstellung in Auftrag gegeben. Dieser konnte Ende Winter abgeholt und für den Ausbau vorbereitet werden. Ein



Camping am Thöny
Flurstrasse 4
A-6780 Schruns

A-6780 Schruns, Flurstrasse 4
Tel.: +43-5556-726 74, Fax: +43-5556-760 87
E-Mail: office@camping-thoeny.com
Internet: www.camping-thoeny.com

paar Wochen und etliche Stunden an Eigeninitiative später, konnten wir unseren neuen Einsatzanhänger fertigstellen und in Betrieb nehmen. Nunmehr ist es uns möglich, die wichtigsten Gerätschaften ständig sachgerecht verladen zu können um damit wichtige Einsatzzeit zu sparen. Durch die von drei Seiten zugänglichen Zwischenböden des Anhängers können alle Gerätschaften übersichtlich und sicher eingesortiert werden. Ein spezielles Beleuchtungssystem erleuchtet nicht nur den Innenraum, auch unter den Klappen ist ausreichend Licht vorhanden. Eine eigene Rundumbeleuchtung kann neben der Ausleuchtung des Einsatzortes auch zum Reversieren des Anhängers



aktiviert werden.

Ein an der Vorderseite angebrachter Teleskopmast ermöglicht es entweder einen Lichtballon oder aber auch die für eine Einsatzleitung erforderlichen Funkantennen in bis zu 10m Höhe zu platzieren. Durch einen eigenen Akku ist der Anhänger mehrere Stunden autark und kann über einen integrierten Wechselrichter zudem noch andere Geräte mit Spannung

versorgen. Bei längeren Einsätzen kann die Energieversorgung über ein an der Deichsel montiertes Notstromaggregat sichergestellt werden. Dieses unter einer besonders robusten Abdeckung verwahrte Aggregat kann aber auch leicht demontiert und mit ins Gelände genommen werden.

Auf dem begehbaren Dach des Anhängers können zudem immer noch Einsatzski, Schaufeln usw. sicher montiert und mitgeführt werden.



Dankeschön

Einen herzlichen Dank an unsere Mitglieder, ohne deren Engagement unsere Organisation nicht funktionieren würde, und natürlich an all jene die uns immer wieder in jeder nur erdenklichen Form unterstützen. Besonders hervorheben möchte ich diesbezüglich die Familienangehörigen, die immer wieder mit Verständnis und Rücksicht ihren Beitrag zu leisten haben. ■

Berg Heil

Rupert Pfefferkorn, Ortsstellenleiter

Das Familienhotel mit der bekannt guten Küche

Zelfenstraße 2 - 6774 Tschagguns - Telefon: 05556 / 72395



Ein bewegtes Jahr liegt hinter uns

Mit Andreas Amritzer, Daniel Brugger, Philipp Düngher und Christian Vonier durften wir vier neue Bergretter in unserer Ortsstelle begrüßen.

Leider mussten wir uns aber auch von unserem Kameraden Josef Tschofen verabschieden, der von einer Trekkingtour in Nepal nicht mehr zurückgekehrt war.



Josef Tschofen †
(29.07.1948 -
24.10.2012)

Ehrungen 35 Jahre Bergrettung

Bei unserer Jahreshauptversammlung haben wir unserm verstorbenen Kameraden gedacht. Wie seine Kameraden Fiel Manfred und Hager Kilian war Josef 35 Jahre im Bergrettungsdienst tätig - davon 20 Jahre als technischer Leiter.

Manfred Fiel war 13 Jahre lang als Ortsstellenleiter und Kilian Hager 32 Jahre als Gerätewart tätig.



Michael Kuster, 6791 St. Gallenkirch, Galgenul 67b

Telefon: 055 57/66 64-0, Telefax: DW-4

Email: mk.installationen@vol.at

Wanderer abgestürzt...

... hieß es bei unserer internen Abschlussübung im Juli. Der unverletzte Begleiter des Opfers konnte uns nur die GPS Koordinaten des Unfallortes nennen. Damit mussten auch wir das Navigationsgerät starten um zu prüfen auf welchen Berg bzw. Weg der Unfall passiert war.

Der Unfallort oberhalb Garfrescha war rasch lokalisiert und wir konnten mit der Bergung beginnen. Unter Einsatz der Seilwinde und Gebirgstrage wurde der Verletzte ca. 15 Meter nach oben auf den Wanderweg gezogen. Danach erfolgte der Abtransport nach Garfrescha.



Übungsszenario 1
(vlnr. Andreas, Daniel und Günter mit Opfer)



Übungsszenario 2
(vlnr. Fast am Ziel)

wir diese erneuert und die Notwege entsprechend freigelegt und g e k e n n - zeichnet.



Schilder und Seilgeländer müssen neu befestigt werden

Großer Umbau

Während der letzten Jahre wurde das Platzproblem unserer Ortsstelle immer akuter. Mit dem Umzug der Ortsfeuerwehr in das neue Feuerwehrhaus zeichnete sich eine Lösung dieser Probleme ab. Unser Bürgermeister und die Gemeindevertreter haben uns die Nutzung des freigewordenen Platzes zugesagt. Zuvor müssen die Räumlichkeiten an die Bedürfnisse der Bergrettung angepasst und teilweise saniert werden. Durch Einbringen von möglichst viel Eigenleistung wollen wir die finanzielle Belastung so gering wie möglich halten. Im September haben wir mit den Umbauarbeiten begonnen. Zuerst wurden die vorhandenen Installationen abgebaut und dann mit schwerem Gerät der Bodenbelag entfernt.



Umbauarbeiten
(Walter, Rudl und Christian arbeiten mit schwerem Gerät)

Es gibt noch viel zu tun aber wir freuen uns schon auf den neuen Stützpunkt.

Herzlichen Dank allen Gönnerinnen des Bergrettungsdienstes die dieses Projekt unterstützen. ■

Ignaz Ganahl
Ortsstellenleiter

Felssicherung im Tobel

Auf der Suche nach abenteuerlichen Schiabfahrten geraten, trotz Absperrungen und Warnhinweisen, jeden Winter einige Wintersportler in das sehr gefährliche Vermieltobel. Schon vor etlichen Jahren haben wir entsprechende Notausstiege und Warntafeln angebracht. In Vorbereitung zu Wintersaison haben

Liebe Freunde und Gönner
der Bergrettung!

Neues Bergegerät im Einsatz

Die Ortsstelle Vandans, derzeit bestehend aus 2 Frauen und 37 Männern, hat aus Gründen der Arbeitserleichterung und Einsatzkräfteoptimierung eine Motorwinde angeschafft. Mit dem neuen Bergegerät können wertvolle Zeit und Rettungskräfte eingespart werden, die dadurch für andere wichtige Tätigkeiten zur Verfügung stehen. Im Ernstfall werden nämlich immer mehr Hände gebraucht, als tatsächlich vorhanden sind. Auch wolle man, da mit Beginn der Bauarbeiten zum VIW-Projekt „Rellswerk“ auf der Rellstalstraße verstärkt mit Baustellenverkehr zu rechnen ist, auf dem neuesten Stand der Technik bzw. für den Fall der Fälle gerüstet sein.

Unserem Anforderungsprofil entsprechend fiel die Wahl auf die kleine, handliche und für die Personenbergung zugelassene und geprüfte Spillwinde Jo 280 der Firma Hofer, Au (CH).

Technische Daten:

- Spillwinde Jo 280 Motor: Benzinmotor 4 Takt
- Gewicht: 130 N (13 kg)
- Hubraum: 33,5 ccm
- Maße L X B X H in mm: 680 x 340 x 270
- Leistung: 1,18 KW bei 7000 U/min
- Zuggeschwindigkeit: 0 – 12,5 m/min
- Zugkraft: max. 2800 N (280 kg)
- Senkrechtaufstieg: max. 1400 N (140 kg)
- Kosten: EUR 4.320,00



Mitte
Oktober
2013, ist
immer
äußerste
Konzent-

ration geboten. Ein Bergeseil kann sich jederzeit verfangen, verklemmen oder gar abreißen. Auch die Verletzungsgefahr der Berge- und Windemannschaft ist nicht zu unterschätzen. Die Ausbildung am neuen Bergegerät wird jedenfalls bei den kommenden Einsatzübungen im Vordergrund stehen.

Bergeübung mit Ortsfeuerwehr Bartholomäberg



Unterstützung der OF St. Anton i. Montafon

Am Samstag, den 1.6.2013 gegen 22.30 Uhr, wurde die Bergrettung Vandans zur Hilfeleistung von der OF St. Anton angefordert. Im Bereich St. Anton „Untergalasch“ war auf Grund der vielen Niederschläge auf einer Länge von ca. 50 Meter ein Waldstück abgerissen (Abrissstiefe ca. 1,5 m).



In Begleitung einer Geologin und eines Vertreters der Wildbach- und Lawinenverbauung machte sich eine Bergrettungsgruppe auf, um das Gelände zu erkunden. Da das unmittelbar darunter befindliche Auffangbecken die in Bewegung geratenen Erdmassen (geschätzte 5.500 Kubik) nicht zur Gänze auffangen hätte können, mussten nach eingehender Lagebeurteilung unmittelbar im Gefahrenbereich befindliche Häuser/Personen von der Polizei und Feuerwehr evakuiert werden.

Beim Arbeiten mit Winden, wie hier bei der Bergübung mit der Ortsfeuerwehr Bartholomäberg

Ein etwas anderer Einsatz bei guten Verhältnissen

Ordentlich zur Sache ging es bei den Sanierungsarbeiten am Dach des „Venser Bildes“. Die schon morschen, wetterseitig befindlichen Fichtenholzschindeln der Wallfahrtskapelle wurden von Mitgliedern der Bergrettung Vandans abgetragen. Bevor aber mit den Abrissarbeiten auf dem steilen Dach begonnen werden konnte, mussten Sicherungsseile angebracht werden.



▲ Direttissima 49° – Lawinengefahr 0 – und trotzdem ins Schwitzen gekommen



Auf Wolke 7

Ausbildungsleiter Alexander Doblinger ist mit seiner Manuela in den Hafen der Ehe eingelaufen. Am 9. und 15. August 2013 gab er der Tochter unseres Sanitätswartes Peter Schuler das Ja-Wort.



Brautpaar und klein Martin vor dem Standesamt in Schruns

Bei der Rellskapelle in Vandans (kirchliche Trauung). ►

Wir wünschen ihnen alles Liebe und alles Glück dieser Welt.



Dr. Edwin Gantner

Rechtsanwalt

- Ehe- und Familienrecht
- Exekutionsrecht, Inkassowesen
- Immobilien- und Liegenschaftsrecht
- Skirecht, Sportrecht
- Verkehrsrecht, Unfallschäden

Schrans • Tel. 05556-76780 • Fax 05556-76780-6

Vandans



übern Brentagletscher zur Brentehütte

Impressioni indimenticabili nelle Dolomiti di Brenta

Unsere Gemeinschaftstour führte uns Ende August bei traumhaftem Wetter in die Dolomiten (Brenta-Gruppe). Während unsere Elite bei der Durchquerung des „Sentiero Bocchette Alte“ – fantastisches Auf und Ab über ausgesetzte Leitern und wunderschöne Querpassagen auf den Brentabändern – eben Dolomitenfeeling der Extraklasse – genoss (in ca. 5 bis 6 Std. zur Brentehütte 2182m), durchstieg eine andere Gruppe die wesentlich leichteren und östlich tiefer liegenden „SOSAT“-Kletterpassagen (in ca. 3 Std. zur Brentehütte).

Für die Organisation der Tour möchten wir uns bei Kamerad Pepi Trummer recht herzlich bedanken. Es war ein unvergessliches Bergabenteuer für uns alle.



Mitgliederehrungen

Für seine langjährige Mitgliedschaft beim ÖBRD, genauer gesagt für 40 Jahre Einsatzbereitschaft im Dienste des Grünen Kreuzes, wurde **Norbert Thum** bei der Jahreshauptversammlung am 8. Februar 2013 geehrt. ▼



Sein bescheidenes, ruhiges, unauffälliges und immer freundliches Auftreten wird von uns allen sehr geschätzt. Ob Pinzgauer, Haflinger, Kübelwagen, Skidoo – seine privaten Gelände-

fahrzeuge standen uns für Übungen und Einsätze unzählige Male zur Verfügung. Und daran hat sich auch heute nichts geändert. Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum und Danke für deinen Einsatz im Dienste des Nächsten – und hoffentlich mögen es noch viele weitere Jahre bei der Bergrettung Vandans werden.

Als Anerkennung und Dankeschön für 28 Jahre Dienst in der Lawinen- und Suchhundestaffel haben wir unserem **Hans Maier** einen Geschenkkorb überreicht. Auch Schäferhündin „Mona“ hat etwas zum Beißen bekommen.

Gratulation auch an **Dr. Evelyn Wittmann** und **Florian Sitter** zur erfolgreich abgeschlossenen BR-Grundausbildung. Unsere Bergrettungsfrau **Esther**

Scheier und Bergretter **Matthias Ganahl** konnten ihre Alpinausbildnerkurse ebenfalls erfolgreich absolvieren – Glückwunsch!



Gruppenbild mit Bürgermeister Wachter

Bei der Jahreshauptversammlung wurden auch ▲ verdiente Ortsstellenfunktionäre von Bürgermeister Burkhard Wachter ausgezeichnet:

Das Verdienstehrenzeichen der Gemeinde Vandans in Bronze haben **Wolfgang Schilcher** und **Alexander Stoiser** erhalten. **Hans Künzle** und **Reinhold Erne** erhielten die Auszeichnung in Gold.

Ein herzliches Vergelt's Gott allen Gönern und Freunden der Bergrettung!

Besonderen Dank für die gute Zusammenarbeit und Unterstützung auch allen Bergrettungskameraden, deren Familien, befreundeten Blaulichtorganisationen und Vereinen, den Gemeinden Vandans, St. Anton im Montafon und Bartholomäberg. ■

Berg Heil

Andreas Bodingbauer, Ortsstellenleiter

FRITZ
BAUUNTERNEHMUNG

Tel.: 05552 / 633 98

- Baumeister
- Gerüstbau
- Verputz
- Dämmfassade

www.fritz-bau.com



Die Bergrettung

Gebietsstelle Walgau VORARLBERG

Die Gebietsstelle Walgau hat auch 2013 wiederum einiges geleistet. Hier ein kleiner Auszug der Tätigkeiten auf Gebietsstellenebene

Am **02. Jänner** fand das Gebietsstellenleiter treffen im Kleinwalsertal in Riezlern statt. Wir besuchten unsere Kollegen der Deutschen Bergwacht und durften dort Ihr System kennen lernen.

Vom **19. - 20. Jänner** wurde der diesjährige Winterkurs im Großen Walsertal in Faschina unter Beteiligung des ÖAMTC Helicopters Christopherus 8 durchgeführt. Die einzelnen Gruppen verbrachten den Tag im Gelände und es wurde speziell die Kameradenrettung ins Visier genommen. Neben Schneekunde und der Lawinenverschüttetensuche war auch „Stop or Go“ ein großes Thema. Am Abend fand ein Vortrag von den zwei Bergführerbrüdern Thomas und Hannes Schäfer statt, bei dem es um den „Faktor Mensch“ und um die Tourenplanung ging. Nach einer kurzen Tour am Sonntag fand eine Lawinenübung statt, wobei wir uns hiermit recht herzlich bei der Hundestaffel für die tatkräftige Mithilfe bedanken möchten.



An dieser Stelle möchte ich mich auch bei Thomas und Karl-Heinz MARTIN für die super Kursorganisation, sowie bei den Bergbahnen Faschina, GF Gerold Konzett und dem Team der Franz Josef's Hütte in Faschina recht herzlich bedanken.

Am **02. Juni** wurde eine Koordinierung der Alpinusbildner am Hängenden Stein in Nüziders mit Schwerpunkt Zugversuche und Seil-Materialien durchgeführt.

Der Sommerkurs auf der Ravensburger Hütte musste leider abgesagt werden.

Verteilt auf das ganze Jahr wurden noch zahlreiche Sitzungen abgehalten. Hier ein kleiner Auszug aus dem Arbeitsprogramm:

- ▶ Die Landesversammlung
- ▶ Landessitzungen
- ▶ Gebietsstellenleitersitzungen
- ▶ Treffen der Ortsstellenleiter
- ▶ Treffen des Kernteams Walgau

Ich möchte mich bei allen Bergrettungsmännern und -frauen für den geleisteten Dienst am Nächsten, die tolle Unterstützung und das disziplinierte Arbeiten im vergangen Berichtsjahr bedanken. ■

Mit kameradschaftlichen Grüßen

Oliver Bitschi
Gebietsstellenleiter Walgau

Winterkurs im Großen Walsertal



Eine starke Mannschaft

Die Bergrettung Bludenz verfügt über eine schlagkräftige gut ausgebildete Mannschaft von 50 Mitgliedern. Im Jahr 2013 wurden wiederum zusätzlich 4 interessierte Bewerber als Anwärter in die Reihen der Bergrettung aufgenommen.

Für die Ausbildung der Mannschaft zeichnen sich neben dem Ausbildungsleiter Wolfgang Bartl und dessen Stellvertreter Christian Fritz noch 9 weitere Alpinausbildner verantwortlich. Das Sanitätsteam umfasst 3 Notärzte sowie 6 Notfallsanitäter und 1 Alpinsanitäter. Bernhard Bartl wird mit seinem Suchhund Lui im Winter 2013/2014 die Ausbildung zum Lawinensuchhund abschließen. Die im Jahre 2009 gegründete Jugendbergrettung umfasst ein Team von 10 Jugendlichen, welche jeden ersten Donnerstag im Monat und fallweise an Wochenenden auch ganztags je nach Jahreszeit und Witterung verschiedenste Aktivitäten unternehmen.



Tätigkeit als Obmann Stellvertreter in den vergangenen 1/12 Perioden und als jahrelanger und immer noch amtierender Fahrzeugreferent erhielt Helmut Schmidmair den Bergrettungs-Bergkristall.

Am 14.06.2013 ereilte uns die traurige Nachricht, dass unser Kamerad und Ehrenmitglied Hans Ludescher verstorben ist. Hans war ein vorbildlicher Freund, Kamerad und Kollege. Als langjähriger Ausbildungsleiter und Ausbildner hat Hans Ludescher seine Erfahrung und sein Wissen an uns im Rahmen der Ausbildung und Touren weitergegeben. Hans hat viele Spuren bei uns hinterlassen und die Erinnerung an all das Schöne mit ihm soll stets in uns lebendig sein.

† Hans Ludescher ▶



Im Laufe eines Jahres – bei Einsätzen, Pistendiensten, Übungen, Schulungen, Veranstaltungen, Vorträgen, gemeinsamen Übungstouren sind die Kameraden und Kameradinnen (derzeit verstärken 3 engagierte Frauen das Team) im Schnitt an ca. 100 Tagen gefordert und leisten dabei ca. 4.500 Stunden ihrer Freizeit unentgeltlich und freiwillig für die „GUTE SACHE IM DIENSTE DES NÄCHSTEN“.

Für die Einsätze verleihen neben den zahlreichen Schulungen und Übungen auch Bergtouren Sicherheit und Routine. Jährlich halten wir eine 2-tägige Übungsschichtour und eine 2-3 tägige Sommertour ab, bei der auch die Kameradschaftspflege nicht zu kurz kommt.



Heribert Loser
Hausverwaltungen
Untersteinstraße 8
A-6700 Bludenz

Telefon: 05552/32450
Fax: 05552/32450-4
E-Mail: info@h-loser.at

Hier ein Bericht über die Hochtour auf das Nadelhorn im Wallis

8. Juli: rechtzeitig zu Ferienbeginn endlich Sommer. Aber nicht nur der langersehnte Wetterumschwung lässt den Puls höher schlagen. Im Terminkalender prangt die rot vermerkte sommerliche Gemeinschaftstour hervor und die Kondition wurde auf Grund des verregneten Frühjahrs mit Bergtouren nicht sonderlich gepflegt. Jetzt heißt es trainieren, damit das Ziel der heurigen Sommertour, das 4.327 m hohe Nadelhorn, im Schweizer Wallis, bestiegen werden kann.

Frühmorgens am Freitag, den 26.07.2013 fahren wir - 12 Bergretter aus Bludenz - nach Saas Fee, dem Ausgangspunkt der Tour. Im autofreien Ort stärken wir uns noch für den anstrengenden Marsch zur Mischabel-Hütte, die 3.340 m über Saas Fee thront. Wir genießen die herrliche Aussicht auf die umliegenden 4.000-er Allalin-, Strahlhorn und Dom. Angesichts der stolzen Getränkeprei-

se zelebrieren wir einen zurückhaltenden Hüttenabend.

Am Samstag, den 27.07.2012 zu dunkler Stunde, um 4:30 Uhr verlassen wir die Mischabel-Hütte und steigen im Lichte unserer Stirnlampen dem Hohbalmgletscher entgegen. Die ersten Sonnenstrahlen erwärmen die 4-er Seilschaften am Windjoch. Größtenteils in hartem Firmschnee stapfen wir die restlichen 1.000 Höhenmeter bis zum Gipfel.

Aufstieg Windjoch



Aufstieg Mischabel Hütte



Drei Stunden nach dem Aufbruch erreichen wir den felsigen Gipfelaufbau. Nach ein paar Höhenmetern einfacher Kletterei mit Steigisen ist unser Ziel erreicht. Das Nadelhorn verdient seinen Namen zu Recht: um das Gipfelkreuz können sich maximal drei Bergsteiger zum Gipfelfoto gruppieren. Mehr Platz ist nicht vorhanden. Aber die Aussicht ist grandios. Im strahlendblauen Himmel ist das benachbarte Matterhorn ein begehrtes Fotomotiv.



Das Gipfelbier, das Konditionsstarke mitschleppten, trinken wir auf einer Eisflanke des Nadelhorns. Die Sonnenstrahlung hat mittlerweile den Firnschnee aufgeweicht und so stapfen bzw. rutschen wir der Aufstiegsspur entlang zurück zur Mischabel-Hütte. Der Abstieg nach Saas Fee, insgesamt über 2.500 Höhenmeter zehrt an der Kondition. Am frühen Nachmittag erreichen wir Saas Fee und die ersten Gipfelbiere lassen die müden Beine vergessen. Wir verstauen unsere Rucksäcke in die Fahrzeuge und es geht über den Simplonpass Richtung Italien. In der Nähe des Lago Maggiore beziehen wir

ein Hotel. Nach einer ausgiebigen Dusche holen wir den Hüttenabend nach. Mit leckeren Pizzen, einigen Fläschchen Vino rosso, vielen Sprüchen und genauso viel Gelächter wird die tolle und super organisierte Tour gebührend gefeiert.
Tourenbericht von Manfred Salomon

Dieser kleine Auszug von der Bergrettung Bludenz-Bürs soll einen Einblick in unsere Tätigkeit vermitteln. ■

*Hans-Peter Salomon
Ortsstellenleiter*

TRANS BETON

Gesellschaft m.b.H. & Co. KG
KUHBRÜCKWEG 8
A-6714 NÜZIDERS

GEPRÜFT BAUCERT

Mail: office@transbeton-vlg.at
Tel. 05552 / 630 3 90

Einsätze im laufenden Jahr 2013

Bis Ende August diesen Jahres haben wir insgesamt 8 Einsätze zu verzeichnen. Davon ein Lawineneinsatz, 2 Suchaktionen, 2 Assistenzeinsätze und 3 Alpin-Bergungen. Eine Suchaktion auf der Tschengla verlief mit tragischem Ausgang, nämlich mit der Todbergung einer 73-jährigen Frau.

Wir sind sehr froh darüber, dass alle Einsätze ohne Probleme abgewickelt werden konnten, dies ist sicherlich auch eine Bestätigung einer guten Ausbildung mit fortlaufender Weiterbildung.

Ausbildungs-Schwerpunkt im Jahr 2013

Bei der heurigen Ortsstellen-Übung mussten 2 verletzte Personen aus steilem und schwer zugänglichem Gelände mittels Trage und Seilwinde geborgen werden. Solche Bergungen sind mit viel Material- und Zeitaufwand verbunden. Übungen sind dazu da, um Erfahrungen zu sammeln, neue Techniken zu entwickeln und die Zusammenarbeit im Team zu erproben.



Neuanschaffung einer Motor-Seilwinde

Die neue Motorwinde in Verbindung mit dem Zweibein wurde im heurigen Jahr 2013 bei verschiedenen Übungen in unterschiedlichem Gelände erprobt. Dieses Bergegerät bringt einige Vorteile gegenüber der Silvretta-Wish. Das Aufseilen erfolgt wesentlich schneller und leichter, allerdings erfordert diese Berge- Methode viel Übung und gute Team-Arbeit.



Solche Übungen erfordern technisches Können, gegenseitiges Vertrauen und absolute Sicherheits-Vorkehrungen bezüglich Material und Handhabung. Trotz hilfreicher Unterstützung der Bodentruppen durch die Flugrettung werden solch aufwändige Bergungen speziell bei extremen Wetter- oder Sichtverhältnissen zum Einsatz kommen.

Christian Beck
Ortsstellenleiter

Der Berichtszeitraum stellte sich für die Ortststelle Dalaas-Braz bezüglich Einsätze sehr ruhig dar und gerade solche Phasen sind für die Motivation der gesamten Mannschaft eine ganz besondere Herausforderung. Geht es doch darum, die Einsatzfähigkeit der Bergrettungsmänner und –frauen auf hohem Niveau zu halten und für den immer möglichen Ernstfall gerüstet zu sein.

Im Ernstfall zählt jede Minute

Dass dies bei unserer Mannschaft bestens gewährleistet ist, bewies ein Einsatz am 7. September 2013. Ein Holzarbeiter war mit seinem Traktor auf der Heimfahrt vom Christberg ca. 50 m in ein äußerst steiles Waldstück abgestürzt. Der Fahrer wurde aus dem Traktor geschleudert und sehr schwer verletzt. Allerdings wurde dieser Unfall erst ca. 1 ½ Stunden später bemerkt. Nach der Alarmierung war unsere Mannschaft mit einem Notarzteam innerhalb kürzester Zeit vor Ort und so konnten die notwendigen Bergungsmaßnahmen in Zusammenarbeit mit der Feuerwehr Dalaas schnell und professionell vorangetrieben werden. Die im Nachhinein festgestellten schweren Verletzungen des Holzarbeiters haben gezeigt, dass hier wirklich keine Minute zu verlieren war.

Intensive Übungen bei Heimabenden

In der Wintersaison wird bei uns bei mehreren Heimabenden intensiv geübt. Wir setzen uns theoretisch und praktisch mit Lawineneinsätzen (traditionelle Piepsübung, Lawinenübung am Sonnenkopf), mit Sucheinsätzen (typische Einsätze im Sonnenkopfgebiet) und mit Erster Hilfe auseinander.

Bei weiteren Heimabenden im Frühjahr wurden verschiedene Unfallszenarien durchgespielt, wobei der Schwerpunkt im praktischen Üben lag. So wurde von einem Bergrettungsteam ein Bikerunfall auf der äußerst beliebten Bikestrecke von der Freiburger Hütte Richtung Dalaas als Übungsannahme vorbereitet. ▼



Übung Bikerunfall

Ein weiteres Beispiel ist ein Wanderunfall in unwegsamem Gelände im Radonatobel, bei welchem die Bachüberquerung eines Verletzten in der Gebirgstrage geübt wurde. Solche Übungen sind für den Umgang mit der Gerätschaft sowie für die Zusammenarbeit der Mannschaft sehr wichtig, den im Ernstfall – das hat der oben beschriebene Einsatz gezeigt – muss sich jeder Bergrettungsmann auf den anderen absolut verlassen können.



Übung Radonatobel

Besondere Anlässe im Berichtsjahr

Einen ganz besonderen Anlass konnten wir bei der Landesversammlung der Vorarlberger Bergrettung mit der Ehrung von Martin Berthold, einem Bergrettungsmann der ersten Stunde unserer Ortsstelle, für 60 Jahre Zugehörigkeit zum Bergrettungsdienst feiern. Aber auch die runden Geburtstage von Reinhold Konzett (75 Jahre) und Martin Berthold (80 Jahre) gehören hier erwähnt. ▼



Aktivitäten zur Stärkung der Gemeinschaft

Natürlich haben in unserer Ortsstelle auch eine ganze Reihe von Gemeinschaftsaktivitäten, die für den Zusammenhalt der Mannschaft von hoher Bedeutung sind, stattgefunden.

So führte uns unsere Gemeinschaftsschitour am 27. Jänner von Marul auf die Gamsfreiheit. Weiters verbrachten wir bei traumhaften Witterungsverhältnissen ein tolles Schitourenwochenende Anfang März im Neuhornbachhaus oberhalb von Schoppernau. Dabei lern-

ten wir ein uns weniger bekanntes, aber landschaftlich reizvolles Schitourengebiet mit dem Falzerkopf oder der Güntlespitze kennen. ▼



Im August organisierte unser Tourenwart Christoph Küng eine tolle Hochtouren in die Hohen Tauern. Vom Ausgangspunkt Kaprun führte uns der erste Tag auf das Heinrich-Schwaiger Haus. Am darauffolgenden Tag stiegen wir auf das Wiesbachhorn, dem höchsten Punkt dieser Tauernrunde, weiter zur Klockerin mit Abstieg zur Schwarzwaldhütte. Am Samstag stand die Hohe Dock mit Abstieg zur Oberwalderhütte am Programm. Am letzten Tag ging es zur Hohen Riffl über den Gamskopf hinunter zur Rudolfshütte. Das gute Wetter gewährte uns laufend einen beeindruckenden Blick auf den Großglockner und machte diese bestens organisierte Hochtouren zu einem unvergesslichen Erlebnis. ▼





Gemeinschaftstour
Wolkenstein

- ▲ Schlussendlich fand das Bergrettungsjahr durch unseren Herbstausflug mit Partnerin nach Wolkenstein/Südtirol einen tollen Abschluss. Ob gemütliche Wanderungen, Klettersteige mit tollem Tiefblick oder anspruchsvollen Klettereien – dieses Gebiet ließ keine Wünsche offen.

Einer für alle, alle für Einen

Was echte Kameradschaft bedeutet, zeigte sich bei einem ganz besonderen Einsatz. Durch einen unglücklichen Brandfall wurde das Wohnhaus von unserem Obmann, Rudi Mangeng, unbewohnbar. Es entstand ein großer Sachschaden und nur mit hohem finanziellem Aufwand kann das Wohnhaus

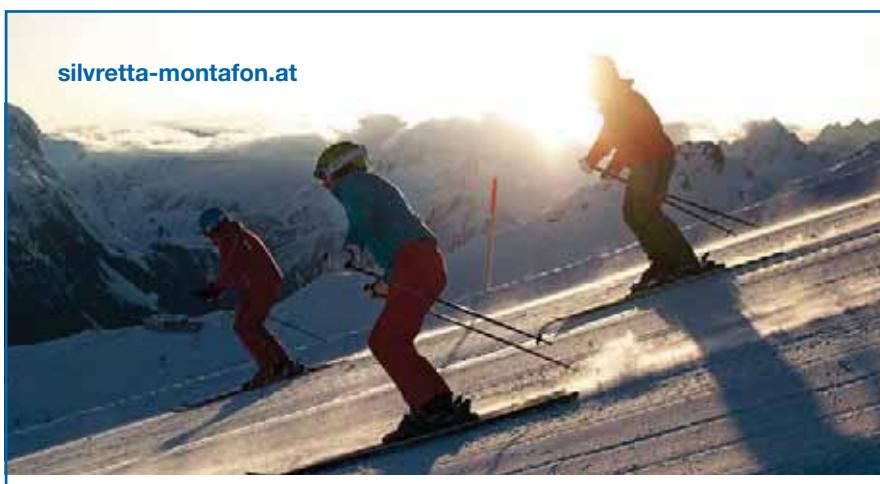
wieder aufgebaut werden. Zum einen unterstützten zahlreiche Kameraden unseren Obmann bei den notwendigen Abbruch- und Aufräumarbeiten und zum anderen konnten wir durch eine Sammelaktion innerhalb der Mannschaft einen kleinen finanziellen Beitrag leisten. ▼



Sondereinsatz für Obmann
Rudi Mangeng

Damit können wir ein sehr aktives, aber glücklicherweise unfallfreies Bergrettungsjahr zurückblicken. Der Dank gilt der gesamten Mannschaft aber auch unseren Gönnerinnen und Spendern. ■

Günter Wehinger
Schriftführer



**Jeden Freitag
Nova Exklusiv –
Erste Spuren im Schnee**


Silvretta Montafon



Die Bergrettung

Fontanella VORARLBERG

Ein GOTTEIDANK einsatzarmes und unfallfreies Jahr geht für die Bergrettung Fontanella zu Ende.

Das Jahr 2013 war für uns sehr ruhig was die Einsätze anbelangte. Kein Grund um nicht jederzeit für den Notfall gerüstet zu sein. Daher sind, wie jedes Jahr, wieder viele ehrenamtliche Stunden für Übungen, Kurse und Heimabende aufgegangen.

Das Highlight des Jahres war die Anschaffung einer motorisierten Winde

Anlässlich zum diesjährigen Dörlifest Fontanella welches von der Bergrettung veranstaltet wurde, haben wir das neue Gerät vorgestellt. Die Motorwinsch ist für unser Einsatzgelände sicherlich die richtige Anschaffung um im Notfall schnell und sicher zu arbeiten.



Fontanella Übungen und Kurse

Bergrettungsnachwuchs

Für Nachwuchs hat unsere Bergrettungsfrau Caroline Burtscher gesorgt. Im Juli kam die kleine Anna zur Welt. Wir wünschen Caroline viel Glück und Freude.

Wir möchten uns hiermit bei allen, die uns unterstützen, recht herzlichst bedanken.

Unsere Bergrettung im Internet:
www.bergrettung-fontanella.at

Guntram Domig
Ortsstellenleiter Stv.

Ausbildung

Bertram Fritz hat alle Kurse für den Alpinausbildner positiv abgeschlossen und war auch schon als Co-Ausbildner bei Kursen tätig.

Oliver Strolz hat die Grundausbildung zum Bergretter abgeschlossen. Wir wünschen beiden Kameraden eine unfallfreie Tätigkeit in und außerhalb der Bergrettung.

Ehrung

Bei der diesjährigen Landesversammlung des Österreichischen Bergrettungsdienstes-Land Vorarlberg konnte Josef Höllrigl für 60 Jahre ehrenamtliche Tätigkeit in der Bergrettung geehrt werden. Die Ehrung wurde von Landeshauptmann Markus Wallner und dem Landesleiter der Bergrettung, Gebhard Barisch durchgeführt.



▲ Ehrung Josef Höllrigl für 60 Jahre Mitgliedschaft mit LH Wallner und LL Barisch

Mehrere Funktionen hat er in der Ortsstelle Klösterle ausgeübt, aber seine wohl liebste Tätigkeit war die des Hundeführers. Mehrere Jahrzehnte war er mit großer Begeisterung in der Hundestaffel tätig. Eine Tätigkeit die wohl auch ab und zu ein

Risiko mit sich brachte und eine der zeitaufwendigsten in der Bergrettung ist.

Unzählige Stunden und Tage seiner Freizeit hat er auf der Albona und Faschina mit seinen Hunden geübt. So konnte man aber auch von ihm erfahren, dass bei den Kursen auf der Faschina auch die eine und andere lustige Episode stattgefunden hat. Vielleicht ein Grund, dass nicht leicht ein Kurs ausgelassen wurde.

Im Namen der Bergrettung insbesondere der Ortsstelle Klösterle möchte ich mich für alle geleisteten Tätigkeiten und für sein vorbildliches Wirken danken. Wünsche Sepp viel Gesundheit und noch viele Stunden bei der Bergrettung. ■

Richard Ladstätter, Ortstellenleiter



Pfarramt Nüziders

A-6714 Nüziders
Dr.-Vonbun-Straße 2
Telefon: 05552/62 456

Gottesdienstzeiten:
Vorabendmesse: 19.00 Uhr
Sonntag: 7.30, 9.30, 19.00 Uhr



Die Bergrettung

Lech VORARLBERG

Unser Trainingscenter in Oberlech ist für die kommende Wintersaison 13/14 neu gestaltet und auf dem aktuellsten Stand der Methodik.

Ihr seid jederzeit Herzlich Willkommen das Trainingscenter zu benützen!

Die letzten Jahre haben gezeigt, dass vor allem Profis wie Skilehrer, Skiführer, Bergführer und Rettungsorganisationen die Gelegenheit nutzen um ihre Such- und Rettungstechnik in Oberlech zu verbessern.

Lawinenverschüttentensuchfeld

Das ganztags einsatzbereite und für jedermann unentgeltlich zugängliche Feld befindet sich in Oberlech.

Oberlech Trainingscenter ►

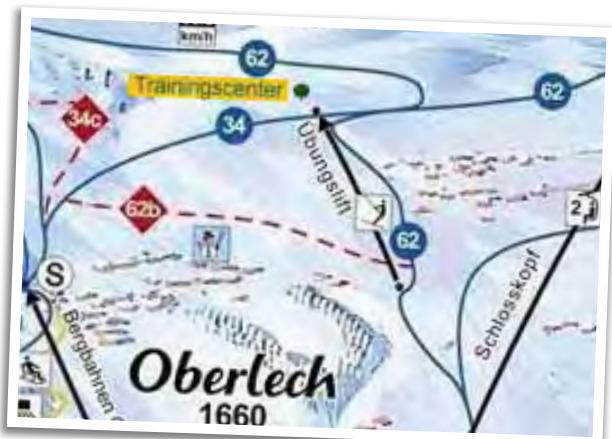
Das automatische System „Easy Searcher“ simuliert Lawinenereignisse re-

alitätsnahe mit unterschiedlich vielen Verschütteten. Zur Auswahl stehen drei Schwierigkeitsstufen:

- | | |
|-------------|------------------|
| ► Einfach | 1-2 Verschüttete |
| ► Mittel | 2-4 Verschüttete |
| ► Schwierig | 3-6 Verschüttete |

Ist ein Sender mittels LVS-Gerät lokalisiert worden, kann der Sucherfolg mittels Sonde bestätigt werden (akustisches sowie optisches Signal).

Vor Ort befinden sich eine Anleitung zur Bedienung des Lawinensuchfelds sowie detaillierte Informationen zur richtigen **Lawinenrettungstechnik**.



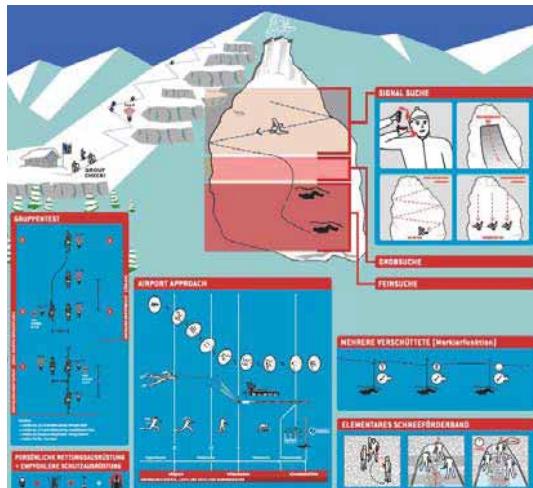
OMESBERG Rundherum wohlfühlen und weiße Traumlandschaften genießen!

Familie Bucher

A-6764 Lech am Arlberg, Austria · Tel. +43 (0)5583/2212-0 · Fax. +43 (0)5583/3756

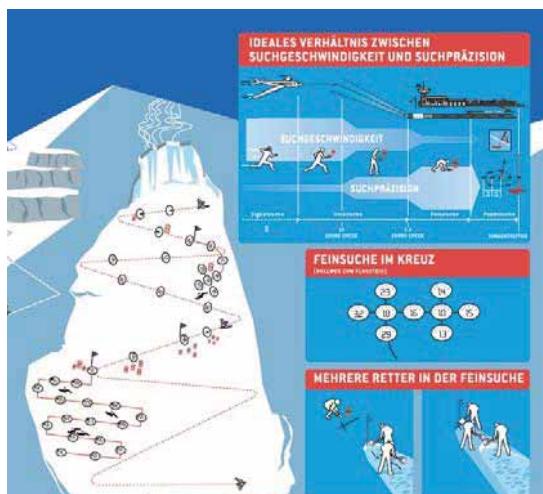
Email: bucher@omesberg.lech.at · www.hotel-omesberg.at

Bei der Rettungstechnik wird zwischen zwei Anwendergruppen unterschieden:



1. Elementare Lawinenrettungstechnik

Ausschnitt aus der Anleitung der elementaren Rettungstechnik die sich vor Ort befindet



2. Erweiterte Lawinenrettungstechnik

für häufige Tourengeher und Freerider, sowie alle die Verantwortung in einer Gruppe für andere übernehmen.

Ausschnitt aus der erweiterten Rettungstechnik entwickelt von **Manuel Genswein**

Die schnellste Hilfe ist und bleibt die Kameradenrettung.

Ivo Chu
Ausbildungsleiter



Werte ändern sich, Alte gehen, Neue kommen. Luxusgüter werden abgelöst.
Durch Neue. Wie Raum und Zeit. Leisten Sie sich diesen Luxus.

Detailinformationen, Angebote und Reservierungen: Lech Zürs Tourismus GmbH, A-6764 Lech am Arlberg, Tel: +43 (0)5583 2161-0, Fax: +43 (0)5583 3155, info@lech-zuers.at

Mit einigen Änderungen im Vorstand bzw. der Vereinsführung starteten wir das vergangene Vereinsjahr der Ortsstelle Nenzing

Unser langjähriger Materialwart Vonbun Martin wurde von Jochum Bertram abgelöst. Die Ausbildungsleitung übernahm Jochum Roland von Bertsch Patrick, der unserem Verein als Stellvertreter immer noch zur Verfügung steht. Einen neuen Schriftführer konnte mit Jochum Martina gefunden werden, die Jochum Christof nach 12 Jahren ablöst. Unser langjähriger Heimwart Ludwig legte sein Amt ebenfalls in jüngere Hände und übergab das Amt Anton Matt.

Allen ehemaligen Funktionären sei an dieser Stelle nochmals gedankt und den neuen Funktionären wünschen wir viel Erfolg.

Ehrungen im letzten Vereinsjahr

- 25 Jahre Dr. Zerlauth Hubert
- 40 Jahre Rauch Erich
- 40 Jahre Gantner Walter
- 40 Jahre Gantner Erich



Albert Wachter
Tel. +43-(0)664-2069644
Sandra Winkler
Tel. +43-(0)664-2407078

Lamm Hütta
A-6793 Gaschurn
info@lammhuetta.at
www.lammhuetta.at



▲ Ehrung im Rahmen der Landesversammlung für 40 Jahre Bergrettungsdienst - Gantner Walter mit LH Wallner

Einsätze und Dienste

Dieses Jahr waren bis dato mehrere kleinere Einsätze und ein großer Sucheinsatz zu verbuchen.

Anfang des Jahres wurden wir zu einem schweren Holzerunfall gerufen. Der Mann musste aus sehr unwegsamem Gelände geborgen werden und anschließend mittels Hubschrauber abtransportiert. Einen Monat später standen wir in Alarmbereitschaft, Lawinenabgang im Bereich Mondspitze. Die Person konnte sich jedoch selbst aus den Schneemassen befreien und ein Ausrücken war somit nicht mehr nötig.

Im August eine vermisste Wanderin im Gemeindegebiet Nenzing. In der Nacht starteten wir sogleich eine Suchaktion. Nach erfolgloser Suche in der Dunkelheit ging die Suche am frühen Morgen verstärkt durch unsere Nachbarortsstellen Bludenz-Bürs und Brand, Feuerwehr Nenzing, Feuerwehr Bürserberg, der Alpinpolizei und Suchhunden der Mantrailgruppe weiter. Am Nachmittag konnte die vermisste Person leider nur noch Tod aufgefunden werden. Wir möchten nochmals unser Mitgefühl den Angehörigen und Verwandten ausdrücken, die einen geliebten Menschen verloren haben.

Wie üblich leisteten wir mehrere Bereitschaftsdienste bei diversen Schirennen und beim Camp-Bike. Über die komplette Skisaison fungierten wir im Schigebiet Brand als Pistenrettung, in den Sommermonaten waren wir an Sonn- und Feiertagen im Gamperdonatal in Bereitschaft.

Aus- und Weiterbildung:

Die Aus- und Weiterbildungen der Bergrettungsmitglieder standen auch in diesem Jahr an erster Stelle. Neben den 15 Heimabenden in denen wir stetig unser Wissen auffrischten, besuchten etwa 15 Bergrettungsmänner aus unserer Ortsstelle mehrtägige Aus- und Weiterbildungskurse.

In zahlreichen Kursbesuchen, interessanten Heimabenden und Übungen konnten wir unsere Kenntnisse wieder weiter vertiefen. Es standen auch wieder spezielle Schulungen in Theorie und Praxis für den Pistendienst im Skigebiet Brandnertal auf dem Programm.

Erfreulich ist zudem, dass wir dieses Jahr zwei Neu- aufnahmen zu verbuchen hatten. Harald Wlcek und Dr. Joachim Oeding sind unserem Verein beigetreten.

abgeladen hat. Trotz allem konnte der Galenstock bei schönstem Wetter unter erschwerten Bedingungen bestiegen werden - an diesem Wochenende die einige Besteigung. Gratulation!

Rundum ein gelungenes Vereinsjahr mit Aktivitäten für Jung und Alt. Kommendes Jahr feiert unsere Ortsstelle das 60jährige Vereinsbestehen. Das wird im Sommer mit einem Fest gebührend gefeiert, ein Termin der sich schon jetzt vormerken lässt!

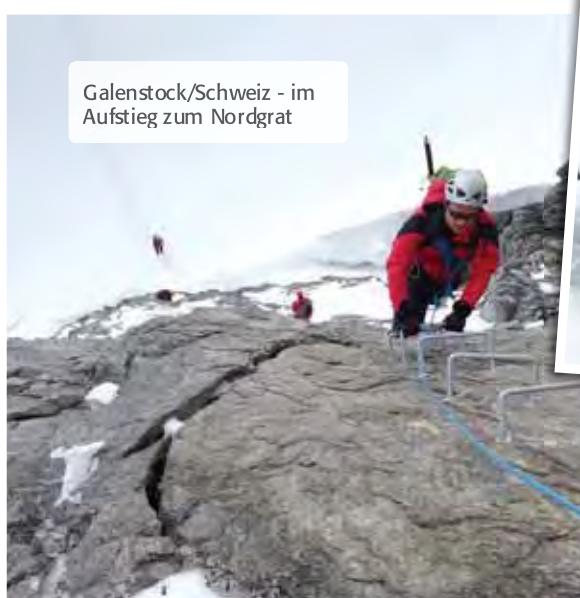
An dieser Stelle möchte ich allen Mitgliedern der Bergrettung für den selbstlosen Einsatz danken. Ebenso einen großen Dank möchte ich allen Gönern und Freunden des Österreichischen Bergrettungsdienstes aussprechen. Abschließend wünschen wir Allen eine unfallfreie und erholsame Zeit in unserer schönen Bergwelt.

*German Latzer
Ortsstellenleiter Nenzing*

Gemeinschaftstouren

Im Winter konnten wir bei bestem Wetter eine Schitour auf den großen Drusenturm durchführen. Nach einer Sommertour aufs Horn im Heimatgebiet Nenzinger Himmel führte uns unsere alljährliche Gemeinschaftstour in die Schweizer Berge an den Furkapass. Die Verhältnisse waren leider alles andere als gut, da es kurze Zeit davor einiges an Neuschnee

Galenstock/Schweiz - im Aufstieg zum Nordgrat



Galenstock/Schweiz - winterliche Verhältnisse durch Neuschnee



Internationale Transporte
Silvrettastraße 45
A-6791 Gortipohl
Tel. 0043/664/2820586
Fax: 0043/5557/6803
www.sterk-transporte.at



- FLIESEN
- ▲ MOSAIK
- NATURSTEIN
- ◆ HANDEL
VERLEGUNG

bad 2000

b a d 2 0 0 0 G m b H
Bundesstr. 5 · A-6714 NÜZIDERS
Tel. 0 55 52/633 91-0 · www.bad2000.at



Das vergangene Vereinsjahr war ein solides Jahr was die Einsätze betrifft für die Bergrettung Raggal. Den Ernstfall übten wir in jedem Monat einmal. So können wir den Ausbildungsstand in der Ortsstelle auf einem konstanten Niveau halten und zugleich die Kameradschaft stärken.

Gemeinsame Übung mit der Feuerwehr Ludesch

Als Höhepunkt bei den Übungen, war die erste gemeinsame Übung mit der Feuerwehr Ludesch. Wir erprobten einen Autounfall an der Raggalstraße L88. Übungsannahme war ein PKW, der von der Straße abgekommen und ca. 40 m in ein Tobel abgestürzt war. Im Auto befanden sich drei verletzte Personen die mit Bergeschere und weiteren technischen Hilfsmittel zu bergen waren.

Übung mit der Feuerwehr Ludesch ▼



Walser treffen

Beim Walser treffen am 15.09.2013 fand ein großer Festumzug statt. Bei diesem Umzug unterstützten wir das Rote Kreuz in Zusammenarbeit mit der Feuerwehr Raggal.

Einsätze

Im letzten Jahr wurden wir zu 7 Einsätzen gerufen und leisten dabei gesamt 71 Einsatzstunden. Bei den verschiedenen Schirennen (Vereinsrennen, VSV Rennen) leistete die Bergrettung einen Bereitschaftsdienst.

Ehrungen

Bei der letzten Jahreshauptversammlung ehrten wir Küng Kur für 30 Jahre Mitgliedschaft. ■



Die Bergrettung

Sonntag VORARLBERG

Einsatzgebiet

Zum Einsatzgebiet unserer Ortsstelle gehören die Gemeinden Sonntag, Blons, St.Gerold und Thüringerberg. Hier führen wir Such- und Berggeeinsätze durch, wir helfen aber auch bei Assistenzeinsätzen bei den benachbarten Ortsstellen mit.

Einsätze

Im Zeitraum von Oktober 2012 bis September 2013 sind wir zu 3 Sucheinsätzen gerufen worden, die Personen konnten alle leicht verletzt geborgen werden.

Zusätzlich hielten wir unsere interessanten **Pistendienste** wieder im Skigebiet Sonntag-Stein ab, wo immer wieder kleinere und größere Verletzungen zu versorgen waren.

Die Aus- und Weiterbildung fand wieder im Rahmen unserer Heimabende und diversen Übungen statt, sowie die jährlich sehr gut besuchte zweitägige Sommerübung auf der Biberacher Hütte.



Im nächsten Jahr feiern wir zu Pfingsten das 50-jährige Bestehen der Bergrettung Sonntag, dabei findet ebenfalls der 3. Bergrettungswettkampf statt.

Es würde uns sehr freuen, wenn wir so manchen Kollegen von der Bergrettung zu unserem Jubiläumfest begrüßen können.



2. Bergrettungswettkampf ▲

Wie jedes Jahr fand auch heuer unser traditionelles Pfingstfest statt, bei dem es zum zweiten Mal einen Bergrettungswettkampf gab.

Bei dem Wettkampf waren 5 Stationen zu bewältigen: **Flying Fox, Knotenkunde, LVS Suche, Abtransport einer Person und Prusiken**. Den ersten Rang belegte die Bergrettung Damüls, zweiter Rang Bergrettung Nenzing und den dritter Rang die Bergrettung Raggal.



Personelles

Unsere Ortstelle zählt derzeit 31 Mitglieder. Davon sind 4 Mitglieder in der Ausbildung zum Bergretter. Einige Mitglieder haben zusätzlich eine Spezialausbildung:

- ▶ 6 Alpinausbildner
- ▶ 1 Notfallsanitäter
- ▶ 3 Rettungssanitäter
- ▶ 2 Lawinenhundeführer

Ehrungen

Für **40 Jahre Mitgliedschaft** wurde **Bischof Helmut** geehrt. Er ist seit **30 Jahre** Aktiver Ausbildner, war **14 Jahre** Ortstellenleiter Stellvertreter und **10 Jahre** Ortstellenleiter. Ich möchte mich im Namen der Ortsstelle bei Bischof Helmut für die geleistete Arbeit nochmals recht Herzlich bedanken.

Bedanken möchte ich mich auch bei allen Kameraden, Gönern und Freunden der Bergrettung für die Unterstützung sowie bei den befreundeten Rettungsorganisationen und Vereinen für die gute Zusammenarbeit und wünsche ein unfallfreies Jahr. ■

Claudio Nigsch
Ortsstellenleiter

Winterfeeling mit
Style in Austria

**FOTO-BERATUNG
DIGI CAMERAS**

**BEWERBUNGS +
EU PASSBILDER**

**ECHT FOTO
SOFORT
BILDER - SERVICE**

W/NDER zimba park
Foto Video Copy



Die Bergrettung

Landesleitung VORARLBERG

www.bergrettung-vorarlberg.at

GESCHÄFTSSTELLE

6800 Feldkirch • Leusbündtweg 38
Tel.: 05522/3505 • Fax: 05522/3505-595
E-Mail: office@bergrettung-vorarlberg.at
Mo - Fr 8.30 - 12.00 und 12.30 - 16.00 Uhr
Leiter der Geschäftsstelle: Mag. Martin Burger
Assistenz der Geschäftsführung:
Stefanie Kessler und Marlen Salner

GESCHÄFTSFÜHRENDER VORSTAND

BARBISCH Gebhard	Landesleiter
BARTL Wolfgang	Landesleiter Stv.
ING. MARXGUT Matthias	Landesleiter Stv.
REINER Josef	Finanzreferent

FACHREFERENTEN

BARTL Wolfgang	Landesausbildungsleiter
MEUSBURGER Martin	Landesausbildungsleiter Stv.
DR. BÜRKLE Christian	Landesarzt
KÖB Artur	Flugrettungsreferent
AMANN Markus	Flugrettungsreferent Stv.
BITSCHNAU Leander	Technischer Leiter
FINK Andreas	Technischer Leiter Stv.
ING. MARXGUT Matthias	Öffentlichkeitsreferent
BACHMANN Hermann	Hundestaffelreferent
KLEHENZ Bertram	Hundestaffelreferent Stv.
ING. SCHUCHTER Rainer	RFL/Funk-Referent
PEFFERKORN Rupert	RFL-Referent Stv.
FELDER Engelbert	Funkreferent Stv.
ING. RÜF Karl-Heinz	IT-Referent

GEBIETSSTELLENLEITER UND STELLENTRETER

ING. LANG Gerold	Gebietsstellenleiter Rheintal
HUGL Harald	Gebietsstellenleiter Stv. Rheintal
BITSCHI Oliver	Gebietsstellenleiter Walgau
BURTSCHER Bernd	Gebietsstellenleiter Stv. Walgau
REISCH Thomas	Gebietsstellenleiter Montafan
ING. STOISER Alexander	Gebietsstellenleiter Stv. Montafan
STROLZ Herbert	Gebietsstellenleiter Bregenzerwald
SPIEGEL Daniel	Gebietsstellenleiter Stv. Bregenzerwald
KRÄMER Heinz	Gebietsstellenleiter Kleinwalsertal
RIEZLER Samuel	Gebietsstellenleiter Stv. Kleinwalsertal

ORTSSTELLENLEITER

AU	Elmenreich Wolfgang
BEZAU	Meusburger Günter
BIZAU	Meusburger Werner
BLUDENZ-BÜRS, LANDEFUNKTION	Salomon Hans-Peter
BRAND	Beck Christian
BREGENZ	Sieber Josef
DALAAS-BRAZ	Mangeng Rudolf
DAMÜLS	Madlener Bernd
DORNBIRN	Gunz Thomas
FELDKIRCH-FRASTANZ	Bertsch Thomas
FONTANELLA	Domig David
GARGELLEN	Thöny Christian
GASCHURN	Ganahl Werner
HITTISAU-SIBRATSGFÄLL	Metzler Wilhelm
HOHENEMS	Linder Herbert
KLÖSTERLE	Ladstätter Richard
LECH	Meusburger Manfred
MELLAU	Kaufmann Bernhard
MITTELBERG-HIRSCHEGG	Hilbrand Marc
NENZING	Latzer German
PARTENEN	Märk Rainer
RAGGAL	Müller Helmut
RANKWEIL	Düringer Markus
RIEZLERN	Bischof Raimund
SCHOPPERNAU	Strolz Edelbert
SCHRÖCKEN	Schwarzmann Egon
SCHRUNS-TSCHAGGUNS	Pfefferkorn Rupert
SONNTAG	Nigsch Claudio
ST. GALLENKIRCH	Ganahl Ignaz
VANDANS	Bodingbauer Andreas
WARTH	Strolz Helmut



Hohenfellner Kurt

A-6780 Schruns, Silvrettastraße 198b, T+F 05556 / 73736
www.kfz-hohenfellner.at, kurt.hohenfellner@gmx.net

Lotterien unterstützen die Bergrettung

Die Österreichischen Lotterien haben auch 2013 wieder den ÖBRD großzügig unterstützt. Sie zählen damit zu den wichtigsten Förderern und Sponsoren der heimischen Bergrettung. Dr. Karl Stoss (Generaldirektor der Österreichischen Lotterien) überreichte nach einer gemeinsamen Bergtour insgesamt 15.000 Euro für den Österreichischen Bergrettungsdienst und würdigte einmal mehr die Leistungen der rund 13.000 ehrenamtlichen Einsatzkräfte bundesweit. Diese würden Menschen in Bergnot oft unter schwierigsten und gefährlichen Bedingungen retten.

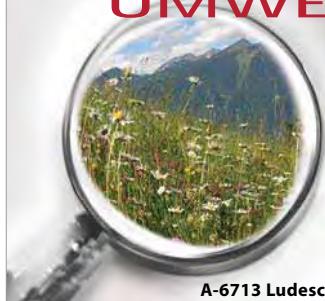


Freude über die finanzielle Unterstützung:

Gebhard Barbisch (LL Vorarlberg), Karl Stoss (Österreichische Lotterien), Kurt Nairz (LL Tirol), Stefan Hochstaffl (stv. ÖBRD-Präsident) und Otmar Striednig (LL Kärnten) bei der Scheckübergabe (im Bild von links). Foto: Dietmar Mathis

UMWELT GANZ GROSS

Einzigartige Biotope sind am Ludescherberg durch harte Arbeit unserer Vorfahren entstanden. Wir erhalten sie für kommende Generationen.



A-6713 Ludesch | Raiffeisenstraße 56 | Tel. 05550 2221 | www.ludesch.at



Offizieller Fahrzeugausrüster der „Bergrettung“

Schwierige Einsätze im Gelände brauchen erfahrene
Einsatzkräfte die mit allen Situationen fertig werden
- der DEFENDER ist das passende Werkzeug dazu!

Hörburger GmbH.

Achstraße 47 • A-6922 Wolfurt

T +43 (0) 5574 -75748 - 0 • F +43 (0) 5574 -75748 - 8

dietmar@autohaus-hoerburger.at www.autohaus-hoerburger.at



5 Übernachtungen
von Sonntag bis Freitag
ab € 626,-
ALL INCLUSIVE!

SOMMER ★ ★ ★ ★
ALL INCLUSIVE

www.rotewand.at

Walch's
ROTE WAND
Alpen Sport Resort

ROTE WAND ALL INCLUSIVE:

1.500 m² Wellness-Bereich mit beheiztem Indoor-Außenpool, verschiedenen Saunen und Dampfbädern, Fitnesscenter und vielem mehr. Kindergarten, Wit und Playstation, TV-Kino und Indoor-Soccer-Anlage.

Alpenfrühstücksbuffet, Mittagessen, Brotzeit und Drinks für Wanderungen, Kuchen, Nachmittagsjause und täglich ein 5-gängiges Gourmet-Menü.

Alkoholische und nichtalkoholische Getränke (außer Spirituosen und Cocktails), eine feine Auswahl erlesener Weine, Kaffee, Limonaden und vieles mehr.